SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Die Abfrage von "Ethnizität" in der international vergleichenden Survey-Forschung

Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H. P.; Warner, Uwe

Veröffentlichungsversion / Published Version
Monographie / monograph

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Hoffmeyer-Zlotnik, J. H. P., & Warner, U. (2009). *Die Abfrage von "Ethnizität" in der international vergleichenden Survey-Forschung.* Mannheim: FRG, Forschung Raum und Gesellschaft e.V.. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-59179

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:
This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Mitglied der
Leibniz-Gemeinschaft

Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik
Uwe Warner

Die Abfrage von "Ethnizität"
in der international vergleichenden Survey-Forschung

Forschung Raum und Gesellschaft e.V.

Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik
Uwe Warner

Die Abfrage von "Ethnizität"
in der international vergleichenden Survey-Forschung

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Übersetzung und Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik und Uwe Warner
Die Abfrage von "Ethnizität"
in der international vergleichenden Survey-Forschung
Mannheim, 2009: Forschung Raum und Gesellschaft e.V.
ISBN 3-924725-15-2

FRG, Forschung Raum und Gesellschaft e.V.

Postanschrift
Postfach 12 06 32
68057 Mannheim

Druck: Druck & Kopie Hanel, Mannheim

Alle Rechte vorbehalten
© **FRG, Mannheim, 2009**

ISBN 3-924725-15-2

Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik und Uwe Warner

Die Abfrage von "Ethnizität" in der international vergleichenden Survey-Forschung

Inhalt

1. Problemstellung 13

2. Elemente einer Abfrage zu "Ethnizität" 15

2.1 Die Unterscheidung von Gruppen nach legalen Rechten und nach kulturellem Hintergrund 17

2.2 Unterscheidung nach der Teilhabe am wirtschaftlichen Leben 19

2.3 Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe 19

2.4 Migrationshintergrund 21

2.5 Integration von Migranten in die Aufnahmegesellschaft 23

3. Abfrage von "Ethnizität" 25

3.1 Die Fragen aus den Zensen der amtlichen Statistik in Europa 25

3.2 Die Fragen aus den Länder vergleichenden Surveys 38

3.3 Folgerungen für ein Instrument für die vergleichende Survey-Forschung 47

4. Vorschlag für ein Instrument zum Erfassen von "Ethnizität" als Hintergrundvariable 49

Literatur 53

Anhänge

Anhang A1: 60
Definitionen für "Ethnizität" in Amtlichen Umfragen für alle 27 EU-Staten von Austria bis United Kingdom, zuzüglich Norwegen und Schweiz, sowie die U.S.A.

Anhang A2: 124
Definitionen für "Ethnizität" von der European Commission und Eurostat, sowie die UN- und OECD-Definitionen

Anhang A3: 139
Definitionen für "Ethnizität" in der vergleichenden Umfrageforschung

Die Autoren 151

Abkürzungen der Länder:

AT	=	Austria
BE	=	Belgium
BG	=	Bulgaria
CH	=	Switzerland
CY	=	Cyprus
CZ	=	Czech Republic
DE	=	Germany
DK	=	Denmark
EE	=	Estonia
ES	=	Spain
FI	=	Finland
FR	=	France
GR	=	Greece
HU	=	Hungary
IE	=	Ireland
IT	=	Italy
LT	=	Lithuania
LU	=	Luxembourg (Grand-Duché)
LV	=	Latvia
MT	=	Malta
NL	=	Netherlands
NO	=	Norway
PL	=	Poland
PT	=	Portugal
RO	=	Romania
SE	=	Sweden
SI	=	Slovenia
SK	=	Slovakia
UK	=	United Kingdom
USA	=	United States of America

1. Problemstellung

Unter "Ethnizität" verstehen die Sozialforscher "a shared racial, linguistic, or national identity of a social group" (Jary and Jary 1991: 151). In den unterschiedlichen Nationalstaaten wird der Begriff "Ethnizität" allerdings unterschiedlich betrachtet. Die beiden möglichen Extreme der Definition des Staatsvolkes und damit für ein Verständnis von "Ethnizität", sind:

a) Der Staat strebt nach ethnischer Homogenität seiner Bevölkerung und die Gesellschaft versteht sich als "Abstammungsgemeinschaft" mit gemeinsamer Kultur und Historie. Die Staatsbürgerschaft ist definiert über die (kulturelle) Abstammung einer Person. In solch eine Gesellschaft kann man nicht aufgenommen sondern nur hineingeboren werden (Heckmann 1992: 212).

b) Der Staat definiert sich über Personen mit gemeinsamen Interessen, mit gemeinsamen Werten, mit gemeinsamen Institutionen und gemeinsamen politischen Überzeugungen. Dieser Staat, basierend auf der Idee gemeinsamer Standards und der Assimilation, ist offen für Einwanderung und Einbürgerung (Heckmann 1992: 212).

Wichtig für die allgemeine Abfrage in sozialwissenschaftlichen Umfragen ist, welche Definition von der Zugehörigkeit einer Person zu einem "Staat" in den einzelnen Ländern gilt und wie sich die Zusammensetzung der Bevölkerung historisch entwickelt hat. Hierbei spielt es eine Rolle,

- ob ein Staat von einer ethnischen Gruppe dominiert wird und diese Gruppe die Homogenität der Gruppen betont (z. B. Bundesrepublik Deutschland, Schweiz);
- ob ein Staat in der Vergangenheit Kolonien hatte und daher die Einwanderung der Bewohner aus den Kolonien, zumindest eine Zeit lang, akzeptiert hat (z. B. das Vereinigte Königreich, Frankreich, Portugal). Spezifische Gruppen konnten sogar Sonderrechte beanspruchen, wie z. B. die Algerier, die vor der Unabhängigkeit Algeriens dort geboren, sich bis 1998 als französische Staatsbürger nach Frankreich "wiedereingliedern" lassen konnten (Ruf 2002a, 2002b);
- ob ein Staat selbst Einwanderungsland ist/war. Hier liegt die Annahme nahe, da das Staatsvolk aus einer Vielzahl von ethnischen Gruppen besteht, dass die Selbstzuordnung zu einer oder zu mehreren ethnischen Gruppen sehr subjektiv zu betrachten ist.

In Abhängigkeit vom Staatsbürgerschaftsbegriff, den Regeln für die Einbürgerung und der ethnischen Mischung der Bevölkerung werden sowohl in den akademischen Surveys der Sozialforscher als auch in den Zensen und Mikro-Zensen der amtlichen Statistik von Land zu Land unterschiedliche Informationen erhoben.

In Kapitel 2 soll zunächst festgehalten werden, welche Elemente der Abfrage und welche Wünsche für Informationen sich hinter dem Begriff der "Ethnizität" verbergen. Kapitel 3 stellt eine systematische Aufstellung über die Elemente der Abfrage, die sich einerseits in der amtlichen Statistik finden, dar. In diesem Kapitel wird allerdings andererseits auch aufgezeigt, wie die vergleichende Survey-Forschung dieses Thema bisher behandelt. In Kapitel 4 wird das von den Autoren entwickelte Instrument einer Abfrage für "Ethnizität" vorgestellt, wobei die in Kapitel 2 dargestellten Elemente erfasst werden. Inwieweit in den vergleichenden Surveys alle einzelnen Fragen gestellt werden müssen, muss im Einzelfall anhand der Forschungsfrage geprüft werden. Denn das vorgestellte Instrument soll alle für eine Hintergrundvariable wichtigen Aspekte abdecken und ist aus diesem Grund, je nach Forschungsfrage, reduzierbar. Die Abfrage bleibt allerdings auf dem Niveau der Hintergrundvariablen.

2. Elemente einer Abfrage zu "Ethnizität"

Das Thema ist in 5 Unterthemen zu untergliedern:
- der legale Status einer Person,
- die Möglichkeit der Teilhabe am wirtschaftlichen Leben,
- die ethnische Zuordnung als Zuordnung zu einem kulturellen Hintergrund,
- der Migrationshintergrund einer Person,
- die Integration von Migranten in die Aufnahmegesellschaft.

a) Der legale Status einer Person:
Zunächst muss nach dem legalen (Aufenthalts-) Status gefragt werden. Dieser untergliedert sich in Staatsangehörige mit vollen Bürgerrechten und Nicht-Staatsangehörige mit eingeschränkten oder keinen Bürgerrechten.

Begründung: Die Staatsangehörigkeit, sowie für Nicht-Staatsangehörige der "residential status", gibt Auskunft über die Teilhabe einer Person am politischen und gesellschaftlichen Leben in einem Staat. Je eingeschränkter eine Gruppe in ihren Rechten der Partizipation am politischen und gesellschaftlichen Leben ist, desto eher kann diese Gruppe diskriminiert werden, desto eher unterschichten die Mitglieder dieser Gruppe das soziale System der Majorität.

b) Die Möglichkeit der Teilhabe am wirtschaftlichen Leben:
Für Nicht-Staatsangehörige wird neben dem "residential status" der "work status" in Form des Vorhandenseins einer Arbeitserlaubnis wichtig.

Begründung: An der Arbeitserlaubnis hängt die ökonomische Situation einer Person. Erst mit einer Arbeitserlaubnis ist eine Person in der Lage, am wirtschaftlichen Leben teilzuhaben, eigenes Geld zu verdienen und eine eigene Existenz aufzubauen.

c) Die ethnische Zuordnung als Zuordnung zu einem kulturellen Hintergrund:
Unabhängig von der Staatsangehörigkeit werden sich die Bewohner eines Landes ethnisch zuordnen. Die ethnische Zuordnung stellt eine Zuordnung zu einem kulturellen Hintergrund dar, egal wie stark dieser in Realität wirkt. Daher muss die ethnische Zuordnung als Selbstzuordnung stattfinden.

Begründung: Die ethnische Zuordnung zeigt einerseits die in einer Gesellschaft bestehende kulturelle Verschiedenheit. Sie kann ande-

rerseits in Verbindung mit einem legalen Minderheitenstatus auch zu einer Unterschichtung des national akzeptierten Schichtungssystems führen.

d) Der Migrationshintergrund einer Person:
Als weiterer, bei Bedarf zu erhebender Fragenkomplex wird der Migrationshintergrund erhoben. Personen mit Migrationshintergrund sind jene, die selbst oder deren Eltern (Großeltern) eingewandert sind. Personen mit Migrationshintergrund sind in der Regel nicht mehr Ausländer sondern Inländer. Daher muss der Migrationshintergrund separiert vom Aufenthaltsstatus, der Arbeitserlaubnis und der Staatsangehörigkeit der Befragtenperson erfasst werden.

Begründung: Personen mit Migrationshintergrund weisen in der Regel eine von denen ohne Migrationshintergrund abweichende kulturelle Sozialisation auf. Diese Personen sind in beziehungsweise zwischen zwei Kulturen aufgewachsen und entweder als Wanderer zwischen diesen Kulturen oder als Mitglieder einer sich in Auseinandersetzung beider Kulturen miteinander entwickelten Subkultur zu sehen.

e) Die Integration von Migranten in die Aufnahmegesellschaft:
In Ergänzung des Migrationshintergrundes ist die Integration zu sehen. Ein zentraler Indikator für die Integration ist die Sprache, in der sich eine Person zuhause in entspannter Atmosphäre mit seinesgleichen unterhält.

Begründung: Die Muttersprache, in der man sich zuhause unterhält, ist bei Migranten einer der härtesten Indikatoren für kulturelle Integration.

Bei Nicht-Migranten ist die Sprache in Ländern oder Gesellschaften mit mehreren Sprachen wie der Schweiz (deutsch, französisch, italienisch, rätoromanisch) oder in Belgien (niederländisch, französisch und deutsch), oder in Ländern mit zusätzlichen regionalen Amtssprachen wie Spanien (aranesisch, baskisch, galicisch und katalanisch) oder Italien (deutsch, französisch, ladinisch und slowenisch) und zudem bei geschützten Minderheitensprachen in fast allen europäischen Ländern (z. B. Italien mit albanisch, deutsch [unterschieden in südtirolerisch und walserdeutsch], franko-provenzalisch, französisch im Aostatal, furlanisch, griechisch, katalanisch in Alghero, kroatisch, ladinisch auf Sprachinseln [in Südtirol, Trentino und Belluno], ligurisch, okzitanisch, rätoromanisch in Livigno, sardisch, slowenisch, venetisch und zimbrisch) ein Indikator für kulturelle Vielfalt.

2.1 Die Unterscheidung von Gruppen nach legalen Rechten und nach kulturellem Hintergrund

Das erste Unterscheidungsmerkmal ist die "Staatsangehörigkeit" (citizenship). Die Staatsangehörigkeit beschreibt, in welchem Staat eine Person "Mitglied" ist und als solches mit allen Rechten und Pflichten die Rolle eines "Staatsbürgers" wahrnehmen kann und muss. Im Gegensatz zur Staatsangehörigkeit, der Mitgliedschaft, ist die "Staatsbürgerschaft" (nationality) ein Rechts- und Schutzverhältnis zwischen einer natürlichen Person und einem Staat, aus dem sich bestimmte (staatsbürgerliche) Rechte, wie das Wahlrecht, und Pflichten, wie z. B. Wehrdienst oder Steuerpflicht, ergeben. Die Staatsangehörigkeit wird entweder aufgrund des Abstammungsprinzips (ius sanguinis = lat.: Recht des Blutes) erworben, d. h. das Kind erhält die Staatsangehörigkeit der Eltern, eines Elternteils oder bei Unehelichkeit die der Mutter (gilt z. B. in AT, CH, DE). Die Alternative zum ius sanguinis ist das Territorialprinzip (ius soli = lat.: Recht des Bodens), d. h. das Kind erhält die Staatsangehörigkeit des Staates, in dem es geboren wurde (gilt z. B. in den USA). Darüber hinaus kann die Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung, Legitimation oder Annahme an Kindes statt erworben werden (Schubert und Klein 2006).

In der Regel wird eine Person nur eine Staatsangehörigkeit (citizenship) haben. Bei Wechsel von einer Staatsangehörigkeit in eine andere besteht in manchen Ländern die generelle, in anderen eine unter besonderen Umständen gegebene Möglichkeit, die alte Staatsangehörigkeit neben der neuen beizubehalten. In diesem Fall spricht man von Doppelstaatsangehörigkeit. Bei einer Verbindung von ius sanguinis und ius soli kann sich im Extrem die Situation ergeben, dass eine Person aufgrund des Abstammungsprinzips über jedes Elternteil eine doppelte und über das ius soli des Geburtslandes eine dritte Staatsangehörigkeit erlangen kann. Unter dieser zwar seltenen aber möglichen Bedingung müssen bei der Abfrage bis zu drei Staatsangehörigkeiten pro Person erfasst werden.

Neben der aktuellen Staatsangehörigkeit, mit der in der Regel die Rechte und Pflichten der Staatsbürgerschaft verbunden sind, interessiert die rechtliche Prozedur, durch welche eine Person ihre Staatsangehörigkeit erhielt. Bei Personen mit mehreren Staatsangehörigkeiten interessiert die Mitgliedschaft in dem Staat, in dem sie sich während des Interviews aufhält.

Die Möglichkeiten für den Erwerb einer Staatsangehörigkeit sind neben dem Erwerb der Staatsangehörigkeit über die Abstammung von den Eltern oder über das Geburtsland noch die Legitimation, die Annahme an Kindes statt oder die Einbürgerung auf Antrag. Ein Spezialfall der Einbürgerung ist der Erwerb einer Staatsangehörigkeit über die Heirat. In Nationalstaaten, in denen die Doppelstaatsbürgerschaft ungern gesehen wird, müssen sich Kinder mit Doppelstaatsangehörigkeit bis zu einer Altergrenze entscheiden, welchem der beiden Staaten sie angehören wollen. Diese Kategorie des Erwerbs der Staatsangehörigkeit bezeichnen wir als "by legal age".

Eine deutsche Spezialität sind die "Aussiedler". Aussiedler sind Personen mit kulturell deutschen Wurzeln, die in den vergangenen Jahrhunderten nach Ostmitteleuropa, Osteuropa, Südosteuropa und teilweise nach Asien ausgewandert sind und seit 1950 in die Bundesrepublik Deutschland rücksiedelten. Dieser Personenkreis erhält bei der Rückwanderung in die BRD unter bestimmten Voraussetzungen die deutsche Staatsbürgerschaft aufgrund ihrer kulturellen Wurzeln, denn das deutsche Grundgesetz bezeichnet diese Personen als "deutsche Volkszugehörige" (Schneider 2005). Im Fragebogen versuchen wir den Staatsangehörigkeitserwerb dieser Personen mit "by descent" zu erfassen.

Als letztes Merkmal für legale Rechte wird der Aufenthaltsstatus (residential status) erhoben. Neben der Staatsangehörigkeit interessieren hier nur wenige Kategorien:
- besitzt der Nicht-Staatsangehörige eine uneingeschränkte Aufenthaltserlaubnis oder
- besitzt der Nicht-Staatsangehörige eine eingeschränkte Aufenthaltserlaubnis,
- ist der Nicht-Staatsangehörige Flüchtling oder Asylsuchender.

Da es in unterschiedlichen Ländern viele Abstufungen in den legalen Rechten von Fremden gibt, wird bei Aufenthaltsdauer nur nach "uneingeschränkt" und "eingeschränkt" unterschieden. Ist für die Forschungsfrage eine größere Differenzierung notwendig, dann soll darauf geachtet werden, dass die eingesetzten Kategorien nach der hier gegebenen Unterscheidung recodiert werden können, damit zumindest ein kleinster gemeinsamer Nenner erreicht wird. Die Zusatzkategorie der Flüchtlinge und Asylsuchenden, die grob gesehen auch in die Kategorie "eingeschränkte Aufenthaltserlaubnis" fallen, weist deren besonderen Status aus.

In der Regel ist der residential status auch ein Merkmal für den sozialen Status einer Person.

2.2 Unterscheidung nach der Teilhabe am wirtschaftlichen Leben

Der Staatsangehörige, mit allen Rechten und Pflichten der Staatsbürgerschaft versehen, hat auch das Recht, jede verfügbare und seinem Kenntnis- oder Ausbildungsstand entsprechende Erwerbsarbeit aufzunehmen. Der Zuwanderer, solange er noch nicht Staatsbürger im neuen Land ist, hat in der Regel geringere Rechte am wirtschaftlichen Leben des Aufnahmelandes teilzuhaben. In unterschiedlichen Ländern gibt es unterschiedlich stark differenzierte Abstufungen der Arbeitserlaubnis. Da diese Abstufungen aber nicht vergleichbar sind, interessieren für eine Länder vergleichende Analyse nur zwei Kategorien: Hat der Zuwanderer die Erlaubnis, eine Erwerbsarbeit aufzunehmen, oder hat er diese Erlaubnis nicht. Das Recht z. B. zur Niederlassungsfreiheit ist hiermit nicht erfasst. Dieses ist aber auch nicht notwendig, denn die abgefragte Dichotomie der Arbeitserlaubnis reicht aus, um zu entscheiden, ob die befragte Person die Möglichkeit hat, den eigenen Lebensunterhalt selbst zu bestreiten, und damit auch als Konsument am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Ebenfalls nicht von Interesse sind jene Personen, die kurzfristig als Saisonarbeiter oder Touristen ins Land kommen und vor Ablauf eines halben Jahres das Land wieder verlassen, da die Definition, wer gehört zu einem privaten Haushalt, Personen ausschließt, die mit einer Zeitperspektive von weniger als sechs Monaten in diesem anwesend sind (siehe Hoffmeyer-Zlotnik und Warner 2008).

2.3 Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe

Betrachtet man die europäischen Länder, so zeigt sich, dass es mindestens drei Arten von ethnischen Zugehörigkeiten zu unterscheiden gilt. Hierbei unberücksichtigt bleiben regionale Unterscheidungen, die in der historischen Entwicklung der Nationalstaaten wie z. B. in Deutschland in den Bundesländern oder in Italien in den Regionen ihren Ausdruck fanden, und deren Bevölkerungen regional oder ethnisch auch heute noch ein entwickeltes Wir-Gefühl aufweisent. Die drei Gruppen definieren sich wie folgt:

1. große Volksgruppen die in ihrer politischen Vereinigung eine Nation darstellen, die aber kulturell, bis hin zur Sprache, separiert sind, wie z. B. die vier Volksgruppen in der Schweiz, die drei Volksgruppen in Belgien, die vier großen Volksgruppen in Spanien oder die vier ehe-

mals unabhängigen Königreiche der britischen Insel, die heute das Vereinigte Königreich darstellen;

2. akzeptierte ethnische Minderheiten mit verbriefter kultureller Eigenständigkeit. Dieses sind in der Regel Volksgruppen, die ethnisch nicht zur Majorität gehören und die im Zuge der Bildung der Nationalstaaten oder einer nachkriegsbedingten Neuabgrenzung von deren Territorien Teil eines Nationalvolkes wurden;
3. die Zuwanderer etwa der letzten 150 Jahre aus allen Teilen der Welt. Diese Gruppe umfasst (in Europa) Zuwanderer aus den ehemaligen Kolonien, Arbeitsmigranten, die als blue-collar worker seit Beginn der Industriellen Revolution angeworben wurden, Arbeitsmigranten, die heute als white-collar worker angeworben werden, Arbeitsmigranten, die im Zuge der EU-Freizügigkeit wandern, und Umsiedler. Außerhalb Europas sind es zusätzlich die Nachkommen jener, die als Einwanderer in das Aufnahmeland kamen, und jener, die als Sklaven verschleppt wurden.

Die Abfrage nach der Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe kann sinnvoll nur über die Selbstzuordnung geschehen. Sie dient einerseits dazu, in große ethnische Gruppen zu unterscheiden, und andererseits dazu, Gruppen herauszufiltern, die das soziale System der Majorität unter- oder überschichten. Für die Unter- bzw. Überschichtung ist es notwendig, gerade auch die Selbstverortung der einzelnen Personen zu erfassen. Um allerdings die Befragten nicht zu überfordern und den Zeitrahmen nicht zu sprengen, ist es Bedingung, in einigen wenigen groben Kategorien abzufragen. Solche Kategorien müssen in ihrer Logik jedoch dazu geeignet sein, für alle an einem Survey beteiligten Länder zu gelten.

Zunächst wird sicher eine Unterscheidung nach den großen autonomen Volksgruppen eines Landes (z. B. in der Schweiz, in Belgien, in UK, in Spanien) erforderlich sein. Im weiteren Teil können hier aber nicht alle anerkannten ethnischen Minderheiten gelistet werden (in Deutschland z. B. die Dänen, die Friesen und die Sorben). Diese Gruppen sind in der Regel in einem Survey nur mit wenigen Befragten vertreten und daher für eine Analyse im Einzelnen irrelevant. Es bietet sich an, die Mitglieder der zweiten Gruppe in vergleichenden Surveys nicht einzeln zu berücksichtigen, es sei denn, diese ersetzen, wie z. B. in Frankreich, die Untergliederung der ersten Gruppe. Aufgelistet werden müssen neben der Majorität all jene Minderheiten, die sich in großen Gruppen zusammenfassen lassen, wie z. B. Zuwanderer aus anderen EU-Ländern, europäische Zuwanderer aus Nicht-EU-Ländern, Zuwanderer aus den Kolonien, Zuwanderer aus Asien. Diese Gruppen der Herkunftsländer können je

nach Forschungsinteresse weiter unterteilt werden, sodass feinere Analysen möglich sind.

In Ländern, in denen diese Art der Selbstzuordnung in Umfragen der amtlichen Statistik selbstverständlich ist, wird unterschieden in große Obergruppen, z. B. in England in "White", "Black", "Asian" und "Mixed", in den USA in fünf Obergruppen, wobei das "Mixed" ersetzt wird durch Mehrfachnennungen. Da eine separate "Mixed"-Kategorie nur die Obergruppen miteinander kombinieren kann, erscheint es sinnvoll, dass die Befragten sich in maximal zwei Kategorien zuordnen können. Eine Zuordnung in bis zu vier Kategorien, wie vom US-Census erlaubt, sollte vermieden werden. Es muss darauf geachtet werden, dass die Kategorie für die nationale Majorität nicht vergessen wird, da sonst zumindest das "mixed" seinen Sinn verliert.

Allerdings ist es auch wichtig, die in der Gesellschaft sichtbaren und in einem Survey abbildbaren großen, oft Probleme bereitenden Gruppen zu listen, wie z. B. in Deutschland die Türken und die Russlanddeutschen, in Luxemburg die Portugiesen, in Frankreich die Algerier, die auch als Einwanderer bis heute einen Sonderstatus genießen: Algerische Einwanderer, die während der französischen Herrschaft, d. h. vor 1962, in Algerien geboren wurden, und deren Kinder, erhielten auf Antrag bis 1998 automatisch die französische Staatsbürgerschaft (Ruf 2002a: 594, 2002b).

2.4 Migrationshintergrund

Personen mit "Migrationsintergrund" sind Zugewanderte oder deren Nachkommen. Zur Gruppe der Zuwanderer zählen alle Personen,

- die aus einem Land in ein anderes zugewandert sind,
- die als "Ausländer" in dem Land, in dem sie angetroffen werden, geboren wurden,
- sowie alle Personen, die in dem Land, in dem sie angetroffen werden, geboren wurden, aber von denen mindestens ein Elternteil aus einem anderen Land zugewandert ist.

Dieses bedeutet: Es muss zunächst der selbst Zugewanderte ermittelt werden, egal, ob dieser noch ein "Ausländer" ist oder nicht. Es müssen, unter dem Aspekt der "Nachkommen", die heute nicht mehr als "Ausländer" statistisch sichtbar sind, sodann deren zugewanderte Eltern bzw. Elternteile, oder, wenn es im Interesse der Forschungsfrage ist, auch deren zugewanderte Großeltern ermittelt werden. Als soziodemographische Hintergrundvariable ist es jedoch ausreichend bis auf die Ebene der Eltern zurückzugehen.

Der Migrationshintergrund wird vor allem dann wichtig, wenn Bevölkerungsgruppen nach einer Phase der Abwesenheit wieder remigrieren. Hier haben wir es einerseits mit zurückkehrenden Auswanderer der Vergangenheit wie den "Aussiedlern" in die Bundesrepublik Deutschland, aber auch vor 1998 nach Frankreich zugewanderten Algeriern, die vor 1962 als französische Staatsbürger in Algerien geboren wurden, sowie mit rückkehrenden "Gastarbeitern" in ihre Heimatländer zu tun. Zu dieser Gruppe zählen jedoch auch andererseits Personen bzw. Personengruppen, die über ihre ethnische Zugehörigkeit nach einer neuen Grenzziehung vertrieben wurden oder sich vertrieben fühlen, wie z. B. in den 1990-er Jahren auf dem Balkan geschehen durch die Neuordnung des zerfallenden Jugoslawien in eine größere Anzahl neuer Staaten.

Oft sind die spezifischen Gruppen bestimmten Ländern zuzuordnen:

- In der Bundesrepublik Deutschland haben wir es mit der Gruppe der "Aussiedler" (Bade und Oltmer 1999) zu tun. "Aussiedler", (seit einer Gesetzesänderung von 1993: auch "Spätaussiedler") sind im Verständnis des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland Personen mit "deutscher Volkszugehörigkeit". Die drei großen Gruppen der Aussiedler sind: 1. Volksdeutsche, die durch die Westverschiebung von Polen 1945 nach Flucht und Vertreibung als "Verifizierte" in Polen verblieben waren (Rogall 2000). 2. Nachkommen der deutschen Siedler, die durch Anwerbung im 18. Jahrhundert nach Russland gezogen waren, u. a. ans Schwarze Meer, nach Bessarabien, an die Wolga (Eisfeld 2000). 3. Volksdeutsche aus Rumänien (z. B. "Siebenbürger Sachsen") (Gabanyi 2000), Nachkommen deutscher Siedler aus dem 13. und 18. Jahrhundert. All diese volksdeutschen Gruppen sind unter bestimmten Voraussetzungen berechtigt, als deutsche Staatsbürger in die Bundesrepublik Deutschland wieder rückzusiedeln.
- In Frankreich haben wir es z. B. mit Algeriern zu tun, die vor 1962 (dem Jahr der Unabhängigkeit) in Algerien geboren wurden – und damit automatisch französische Staatsbürger waren – und die bis 1998 ihre "Wiedereingliederung" nach Frankreich, also die Rückkehr zur französischen Staatsangehörigkeit, beantragen konnten (Ruf 2002a: 594).
- "Gastarbeiter" (Akgündüz 2008) sind Arbeitsmigranten (Messere 2008), die von den strukturschwachen in die hochindustrialisierten Länder migrierten, um hier als Arbeitskräfte auf Zeit ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Der "Gastarbeiter" ist ein Wanderer zwischen den Kulturen, da er sich die Möglichkeit der Rückkehr in sein Heimatland – zumindest als Idee – offen hält. Länder, die das "Rotations-

prinzip" präferieren, behalten sich die Möglichkeit vor, "Gastarbeiter" – unter welchen rechtlichen Bedingungen auch immer – wieder in deren Heimatländer zurückzuschicken, wenn diese als Arbeitskräfte nicht mehr gebraucht werden. Anreize für die Remigration (Kaiser 1985) sind oft finanzieller Art.

- "Vertriebene" sind Personen, die aus ethnischen, religiösen, sozialen oder politischen Gründen durch staatliche Maßnahmen gezwungen werden, ihre Herkunftsregion oder ihren Heimatstaat zu verlassen (Marrus 1985, Wren 1995, Hoffmann, Kraus und Schwartz 2000).

In allen drei Fällen ist eine exakte Zuordnung von Personen in den Kreis der Migranten oft nur über das Ermitteln des "Migrationshintergrundes" und der Kenntnis der Wanderungsgründe des Befragten möglich.

2.5 Integration von Migranten in die Aufnahmegesellschaft

Als zentraler Indikator für die Integration von Migranten in die Aufnahmegesellschaft gilt das Benutzen und Beherrschen der Sprache des Aufnahmelandes. Damit tritt diese als Zweitsprache neben die Muttersprache. Als "Muttersprache" bezeichnet man "die beim primären Spracherwerb des Kindes (erlernte Sprache) im Unterschied zur später erlernten Fremdsprache. Im Allgemeinen hat der Mensch nur eine Muttersprache; bei Mehrsprachigkeit werden zwei Sprachen häufig nicht in gleicher Weise vollständig beherrscht, sondern in verschiedenen Bereichen angewendet: die eigentliche Muttersprache z. B. im privaten, eine zweite Sprache im öffentlichen Bereich." (Meyers Lexikon online 2009).

Die Muttersprache ist wichtig für die psychische Identität, für die Identifikation mit der eigenen Kultur, der eigenen Herkunft.

Die Fremdsprache als Sprache des Aufnahmelandes ist wichtig für die Möglichkeit der Partizipation an Bildung und damit Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Aufnahmegesellschaft und für Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Folgt man Alba (2005), so erlernt die erste Generation der Migranten nur so viel der Sprache des Aufnahmelandes, dass diese "zurechtkommen" können. Zu Hause wird die Muttersprache benutzt. Ihre Kinder, die zweite Generation, erlernen zu Hause die Muttersprache. Aber in der Schule, auf der Straße, im Umgang mit der Clique, in der "peer group" benutzen sie die Sprache des Aufnahmelandes – damit ist dieses sehr schnell die gewohnte Sprache, in der auch zu Hause den Eltern geantwortet wird. Die dritte Generation, mit Blick auf die Einwanderer die Generation der

Enkel, ist dann die erste Generation, die als Muttersprache die Sprache des Aufnahmelandes spricht.

3. Abfrage von "Ethnizität"

Betrachtet man die bisherigen Ausführungen, so wird deutlich, welche Informationen aus der Sicht der Autoren erhoben werden müssen.

Dieses sind:

- als Indikatoren zur Identifikation des legalen Status einer Person: a) deren *Staatsangehörigkeit(en)* und b) sofern die/eine genannte Staatsangehörigkeit nicht mit der des Wohnlandes identisch ist: der *Aufenthaltsstatus*;
- als Indikator für die Möglichkeit der Teilhabe am wirtschaftlichen Leben: die Information, ob die befragte Person, wenn diese "Ausländer" ist, sich im Besitz einer *Arbeitserlaubnis* befindet;
- als Indikator für eine *ethnische Zuordnung* zu einem kulturellen Hintergrund: die Selbstzuordnung zu einer landestypischen Liste von ethnischen Gruppen;
- als Indikatoren für den *Migrationshintergrund*: einerseits die befragte Person selbst betreffend, wie diese die derzeitige(n) Staatsbürgerschaft(en) erworben hat – hierzu zählt auch das Geburtsland der befragten Person – und andererseits, das Land der Geburt von Vater und Mutter;
- als Indikator für die Integration von Migranten in die Aufnahmegesellschaft: deren Muttersprache, die definiert ist über *die Sprache, die diese Person zu Hause normalerweise spricht*.

Um zu testen, welche von diesen Indikatoren in welcher Intensität von den nationalen statistischen Ämtern einerseits und den großen internationalen Umfragen andererseits eingesetzt werden, soll zunächst eine Bestandsaufnahme gemacht werden.

3.1 Die Fragen aus den Zensen bzw. Mikro-Zensen der amtlichen Statistik in Europa und den Vereinigten Staaten von Amerika

Ausgewertet wurden die Zensen aus 22 EU-Ländern, für die Bundesrepublik Deutschland der Mikrozensus. Für weitere vier EU-Länder wurden aktuelle Umfragen der Jahre 2007 oder 2008 herangezogen. Für zwei EU-Länder liegen weder der Fragebogen des letzten Zensus noch Fragebögen aktueller Umfragen vor, da in diesen Ländern die statistischen Daten zur Bevölkerung aus den Registern gewonnen werden. Damit

liegt eine Analyse der Fragen zu "Ethnizität" für 26 EU-Länder sowie für die Länder Norwegen, Schweiz und USA vor.

Wie eine Auszählung der einzelnen Indikatoren in Tabelle 1 zeigt, wird in 19 von 26 Ländern die Staatsangehörigkeit, im Sinne der rechtlichen Zugehörigkeit zum Staat, und in neun Ländern die Nationalität (bei fünf Ländern parallel zur Staatsbürgerschaft) als Zugehörigkeit zum Staatsvolk erfasst. Der Aufenthaltsstatus wird nur in neun EU-Ländern erfasst.

Die Arbeitserlaubnis wird direkt in keinem Zensus abgefragt. Allerdings wird in fünf Zensusbögen der Aufenthaltsstatus erfasst. An den Aufenthaltsstatus sind Rechte geknüpft, die von der amtlichen Statistik nicht separat erhoben werden müssen. Damit wird die Arbeitserlaubnis zu einer sozialwissenschaftlichen Variablen, die im Zensus kein Pendant zu haben braucht.

Die sichtbare ethnische Zugehörigkeit wird nur in zwei EU-Ländern erfasst, während in weiteren acht EU-Ländern die Selbstzuordnung des Befragten zu einer ethnischen Gruppe erfragt wird.

Der Migrationshintergrund wird in den meisten Zensen erfasst. Hierbei wird in 19 EU-Ländern der Geburtsort des/der Befragten und in zehn Ländern der frühere Wohnort erhoben, wobei beide Informationen in fünf Zensen parallel abgefragt werden. Als zusätzliches Datum wird in zehn Ländern der Tag der Einreise, alternativ die Dauer des Aufenthaltes erfasst. Der Geburtsort der Eltern wird in sieben Ländern erhoben, der Wohnort der Eltern in drei Ländern. Gründe für die Einwanderung werden in fünf Ländern erhoben.

Wie wird in den einzelnen Zensen abgefragt?

Die **Staatsangehörigkeit**, unter der man die rechtliche Mitgliedschaft zu einem Staat versteht, wird so erhoben, dass in der Regel der Name des Staates, dessen Mitglied man ist, direkt benannt wird. Einige Länder bemühen sich mehr oder weniger aufwendig alle Staaten zu erfassen, bei denen der/die Befragte Staatsbürger ist.

> What is …'s citizenship?
> - Cypriot
> - Other (specify):
>
> *Quelle: Republic of Cyprus, Statistical Service (2001): Census of Population 2001.*

> Citizenship – in case of double citizenship, state both:
>
> *Quelle: Czech Statistical Office (2001): 2001 Census Questionnaire*

Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?
- Ja, nur die deutsche Staatsangehörigkeit (weiter mit Frage X)
- Ja, die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit
- Nein

Welche ausländische/-n Staatsangehörigkeit/-en besitzen Sie?
(Bitte tragen Sie die zutreffende Ziffer aus der Liste der Staaten ein)
- 1. ausländische Staatsangehörigkeit
- 2. ausländische Staatsangehörigkeit

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2008)

In Ausnahmefällen, wie z. B. bei Italien, werden diejenigen, die nicht Mitglied des eigenen Staates sind, grob klassifiziert in aus Sicht des abfragenden Landes juristisch relevanten Gruppen: "Staatsbürgerschaft eines Mitgliedslandes der EU" bzw. "Staatsbürgerschaft eines Landes außerhalb der EU":

- Italienische Staatsbürgerschaft
- Staatsbürgerschaft eines Mitgliedslandes der EU
- Staatsbürgerschaft eines Landes außerhalb der EU

Quelle: Istat, Nationalinstitut für Statistik, Abteilung Ausbildung und Arbeit, Landesinstitut für Statistik Bozen (2008)

Im Falle des Registerzensus – hier kann nur das erfasst werden, was für alle Mitglieder der Wohnbevölkerung eines Landes im Register gespeichert ist – wird bei der Angehörigkeit zu mehreren Staaten nur eine erfasst. Und dieses ist mit erster Priorität die des die Daten erhebenden Landes.

Only one citizenship can be registered. In cases where a person has both Norwegian and foreign citizenship, the Norwegian is used.

Quelle: Statistics Norway (2001): The Population and Housing Handbook 2001

Für einzelne Länder ist es schon bei der Abfrage der Staatsangehörigkeit wichtig, wie diese erworben wurde:

- French by birth (including through renaturalisation)
- French through acquisition (people who have become French through naturalisation, marriage, declaration, or when reaching majority).

Quelle: INSEE (1999): recensement 1999

In Finnland wird die rechtliche Staatsangehörigkeit (citizenship) bezogen auf die politische Volkszugehörigkeit (nationality).

> Citizenship refers to a person's legal nationality in a certain country.
>
> *Quelle: Statistics Finland (2001): Population Census 2000 Handbook*

In einigen Ländern wird der politische Begriff der Staatsangehörigkeit (nationality) gleichgesetzt mit dem juristischen Begriff der Staatsangehörigkeit (citizenship):

> Nationality:
> - Luxembourgish
> - Foreign: state nationality:
> - No nationality (stateless)
>
> *Quelle: Grand-Duchy of Luxembourg, Statec, (2001): General Population Census 2001.*

> What is your Nationality? If you have more than one nationality, please declare all of them.
>
> *Quelle: Central Statistics Office Ireland (2006): Census 2006*

Allerdings wird der Begriff **Nationalität** nicht nur politisch im Sinne des Staatsbürgers verstanden, sondern auch ethnisch im Sinne der Zugehörigkeit zu einer Volks- oder Abstammungsgruppe. Daher wird in einigen Ländern, in denen es mehrere Volksgruppen gibt, sowohl "citizenship" als auch "nationality" erfasst.

> Nationality is the declarative (based on the subjective feeling) individual feature of each human being, expressing his/her emotional (sentimental) connection, cultural or genealogical (considering the origin of parents) with given nation.
>
> *Quelle: Central Statistical Office (2007): Demographic Yearbook of Poland*

> Nationality is referred to as the person’s affiliation to the nation or ethnic minority.
>
> *Quelle: Statistical Office of the Slovak Republic (2007a): Census of Population and Housing*

> Country of nationality:
>
> *Quelle: Instituto National de Estadistica (2001): Census Information, Census 2001*

Soll, im Gegensatz zur Staatsangehörigkeit, die Volksgruppenzugehörigkeit erfasst werden, dann wird nach der **ethnischen Gruppe** gefragt. Dieses kann entweder mit einer Listenvorgabe der im Land relevanten ethnischen Gruppen oder in einer offenen Abfrage geschehen.

> Ethnicity (Listenvorgabe: Lithuanian, Russian, Polish, Belorussian, other, not indicated)
> *Quelle: Statistics Lithuania, 2001b*

Oft wird die ethnische Zugehörigkeit aber auch definiert, indem nach "ethnic nationality" (z. B. Estland) oder nach "ethnic/religious group" (z. B. Zypern) oder nach dem "ethnic or cultural background" (z. B. Irland) gefragt wird. Die Zuordnung geschieht über eine Selbstzuordnung.

> What is your ethnic nationality?
> One variant of answers is recorded. The ethnic nationality named by the person himself/herself is recorded. The person has the right to consider himself/herself to be a …
> *Quelle: Statistics Estonia (2000): Population and Housing Census*

> Ethnic/Religious Group:
> Is …
> *Quelle: Republic of Cyprus, Statistical Service (2001): Census of Population 2001. Questionnaire*.

> What is your ethnic or cultural background? (White, Black or Black-Irish, Asian or Asian-Irish, other including mixed backgrounds)
> *Quelle: Central Statistics Office Ireland (2006): Census 2006 Volume 4*

Es gibt allerdings auch Länder, in denen die Frage nach Nationalität und Ethnizität eine sensible Frage ist. In solchen Ländern ist die Beantwortung der entsprechenden Frage im Zensus optional und in Umfragen eher zu vermeiden, um den Abbruch des Interviews durch den/die Befragte/n zu vermeiden.

> Nationality/ethnicity
> (You don't have to answer this question if you don't wish to. If you chose this option mark the window.)
> *Quelle: Statistical Office of the Republic of Slovenia, 2002*

Wird nach einer ethnischen Zuordnung gefragt, so wird die Aufgabenstellung der Selbstzuordnung zu einer ethnischen oder kulturellen Gruppe durch folgende Erklärung zu einem Zensusbogen deutlich: "From the point of view of national group belonging in Hungarian population censuses, every person is counted as belonging to the national group to which he/she declared to belong, free of all influences and without regard to his/her mother tongue" (Hungarian Central Statistical Office 2001: Population Census 2001). Slowenien verweist in diesem Zusammenhang sogar auf die Verfassung (Artikel 61): "In accordance with the constitutional principles of the equality of nations and ethnic groups, a

person has a right to declare his/her ethnic affiliation" (Republic of Slovenia (1991): OJ RS, No. 33/91-I, Article 61).

"The concept of race as used by the Census Bureau reflects self-identification by people according to the race or races with which they most closely identify. These categories are socio-political constructs and should not be interpreted as being scientific or anthropological in nature. Furthermore, the race categories include both racial and national-origin groups" (U.S. Census Bureau 2000a). Der U.S.-Census-Fragebogen (U.S. Census Bureau 2000b) gibt in den Fragen 5 und 6 zusammen 15 Kategorien vor, die jedoch durch Mehrfachnennungen des Befragten zu insgesamt 52 Kategorienangaben kombiniert werden dürfen, wobei individuell mehr als zwei Merkmale durch den Antwortenden zusammengefasst werden können. Mit solch einem Verfahren kann eine multikulturelle Gesellschaft, aus subjektiver Sicht der Betroffenen, abgebildet werden.

Der **Geburtsort** ist in den Ländern zentral wichtig, in denen das Territorialprinzip (ius soli) gilt und die Staatsangehörigkeit an den Ort der Geburt geknüpft ist. Neben zwei konkurrierenden einfachen Abfragen, entweder nach dem Ort der Geburt, vergröbernd dem Land der Geburt, oder nach dem "Wohnort der Mutter", zu jener Zeit, als die Zielperson geboren wurde, treten auch zwei Einschränkungen auf:

> Place of birth (mother's place of residence at the time the person was born)
> Mother's (permanent) place of residence at the time the person was born is regarded as the place of birth not the location of the maternity hospital.
> *Quelle: Statistics Estonia (2000): Population and Housing Census*

> Country of birth (considering the present territories of countries).
> *Quelle: Hungarian Central Statistical Office (2008): Labour Force Survey. Questionnaire*

Die erste Einschränkung zielt auf den Wohnort der Mutter ab. Damit kann dieser vom Ort der Geburt abweichen und das "ius soli" aushebeln. Die zweite Einschränkung definiert das Land der Geburt unter Beachtung der aktuellen Grenzen. In Regionen, in denen Föderationen zu Ländern zerfielen, mag dieses sinnvoll sein. In Regionen, in denen nach Kriegen Grenzen neu gezogen und Populationen vertrieben oder umgesiedelt wurden, kann dieses Vorgehen problematisch sein. Für beide Einschränkungen ist bei einer allgemeingültigen Umsetzung in sozialwissenschaftlichen Umfragen Vorsicht geboten.

Mit Blick auf den **Migrationshintergrund** des/der Befragten werden eine Reihe von Einzelitems wichtig:

- Als ein weiterer Indikator, neben dem Ort/Land der Geburt, wird nach dem Land gefragt, in dem die Zielperson lebte, bevor diese überhaupt oder zum ersten Mal in das derzeitige Aufenthaltsland eingereist ist. Dieses Land, aus dem die Zielperson in das aktuelle Aufenthaltsland einreiste, kann, muss aber nicht, das Land der **Herkunft** sein.

  In which foreign country did you live before you settled in Greece?
  Quelle: General Secretariat of the National Statistical Service of Greece, 2001

  From which country did you first moved to Slovenia?
  Quelle: Statistical Office of the Republic of Slovenia, 2002

- Der dritte Indikator für einen Migrationshintergrund – und gleichzeitig ein jeweiliger (wenn auch unsicherer) Indikator für Aufenthaltsstatus und Integration – ist die Information, **wie lange bzw. seit wann** sich die Zielperson bereits im Land aufhält.

  Bulgarien fragt: "Year of the last migration" (*Republic of Bulgaria, National Statistical Institute, 2001*)

  Griechenland fragt: "In which year did you settle in Greece?" (*General Secretariat of the National Statistical Service of Greece, 2001*)

  Die Niederlande definieren: "The number of full years that passed between the moment of observation and the date of the most recent immigration."
  Quelle: Statistics Netherlands (2008): Definitions

  Und Norwegen definiert die Aufenthaltsdauer: "For persons born abroad, this is the date when they first immigrated to Norway." (*Statistics Norway, 2001*).

- Ein vierter Indikator für einen Migrationshintergrund ist der **Ort/** das **Land der Geburt der Eltern**. Ist das Land der Geburt der Eltern oder eines Elternteils nicht das Aufenthaltsland, so liegt die Vermutung nahe, dass es sich bei der Zielperson um eine Person mit Migrationshintergrund handelt. Dieses heißt aber weder, dass die Zielperson Einwanderer erster oder zweiter Generation ist, noch dass die Eltern fremde Staatsbürger gewesen sein müssen. Hier sei nur hingewiesen einerseits auf Rückwanderung von Arbeitsmigranten und andererseits auf volkszugehörige Gruppen, die aus anderen Ländern "re"-migrieren (Aussiedler in Deutschland oder in Frankreich wieder eingegliederte Zuwanderer als Algerien).

Where was …'s father born?
- Cyprus
- Abroad (specify country):

Where was …'s mother born?
- Cyprus
- Abroad (specify country):

Quelle: Republic of Cyprus, Statistical Service, 2001.

Ist sein/ihr Vater in Italien oder im Ausland geboren?
- in Italien
- im Ausland

In welchem ausländischen Staat?
Ist seine/ihre Mutter in Italien oder im Ausland geboren?
- in Italien
- im Ausland

In welchem ausländischen Staat?

Quelle: Istat, Nationalinstitut für Statistik, Abteilung Ausbildung und Arbeit, Landesinstitut für Statistik Bozen, 2008

Ergänzend zum Land der Herkunft der Eltern wird in manchen Ländern auch nach dem **Aufenthaltsort der Eltern** gefragt. Dieses kann als Indikator dienen, um herauszuarbeiten, ob die Zielperson der ersten oder einer späteren Generation von Migranten angehört.

Leben Ihre Eltern oder lebt ein Elternteil noch im Herkunftsland?

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2008)

Der **Aufenthaltsstatus** ist neben der Staatsangehörigkeit die zweite Frage nach einem rechtlichen Status des/der Befragten. Unter dem Begriff des "Aufenthaltsstatus" werden einerseits jene besonderen Gruppen definiert, denen aus (wirtschaftlichen, politischen oder humanitären) Gründen ein besonderer Status zuerkannt wird. Dieses sind in der Regel Arbeitsmigranten, Studenten, Flüchtlinge und Asylsuchende. Eine Alternative zu dieser Auflistung von Gruppen ist eine Auflistung von Aufenthaltstiteln.

Litauen definiert drei Gruppen von den Zuwanderern: den Immigranten als "a foreigner who has got temporary residence permits for one year and longer", den Flüchtling als "a considered foreigner who left the country of his / her citizenship or the country of his / her permanent residence in order to avoid prosecution because of his / her political views, national, racial or religious affiliation to whom the refugee status was granted in the Republic of Lithuania" und den politisches Asyl Suchenden als "a considered foreigner who arrived in our country and applied for the refugee status." (Statistics Lithuania, 2001b).

Die Niederlande listen die Personengruppen auf, denen ein begrenzter Aufenthaltsstaus zugebilligt wird: "An asylum seeker, residence permit holder or invited refugee who is registered in a municipal population register" (Statistics Netherlands (2008): Definitions).

Die Bundesrepublik Deutschland unterscheidet aktuell nur noch nach zwei Aufenthaltstiteln: 1. der befristeten Aufenthaltserlaubnis und 2. der unbefristeten Niederlassungserlaubnis (Statistisches Bundesamt, 2006).

Die Schweiz unterscheidet acht unterschiedliche Aufenthaltstitel:

(1) Niedergelassene (Ausweis C),
(2) Aufenthalter (Ausweis B),
(3) Kurzaufenthalter (Ausweis L),
(4) Vorläufig Aufgenommene (Ausweis F),
(5) Asylsuchende (Ausweis N),
(6) Schutzbedürftige (Ausweis S),
(7) Internationale Funktionäre, Diplomaten und deren Familienangehörige (EDA-Ausweis),
(8) Grenzgänger (Ausweis G).

Quelle: Statistik Schweiz (2008): Definitionen

Als letzte zentrale Variable, die in den europäischen Zensen abgefragt wird, wird die Sprache erhoben, die als **Muttersprache** angesehen ist, definiert als die erste Sprache, die in früher Kindheit gesprochen wird (Statistics Estonia, 2000), oder die Sprache, die "zu Hause" "am häufigsten" oder "für gewöhnlich" gesprochen wird, oder die Sprache, die die Zielperson "fließend" sprechen kann.

> What language does … speak fluently?
> *Quelle: Republic of Cyprus, Statistical Service (2001): Census of Population 2001.*

> Mother tongue – indicate the language spoken by your mother or guardian when you were a child?
> *Quelle: Czech Statistical Office (2001): 2001 Census Questionnaire.*

> What is your mother tongue?
> One variant of answers is recorded. The language which was the first language spoken in early childhood and which is usually the language that the person commands best is recorded. Person's mother tongue should not necessarily coincide with his/her ethnic nationality.
> What other languages do you speak?
> *Quelle: Statistics Estonia (2000): Population and Housing Census*

> Information on language is obtained from the Population Information System. At the same time as parents register the name of their new-born, they also indicate the child's mother tongue.
> *Quelle: Statistics Finland (2001): Population Census 2000 Handbook*

> Which language do you speak most at home?
> *Quelle: National Statistics Office Malta (2005): Census 2005*

> - Mother tongue:
> - Language that you usually speak in your household/family:
> *Quelle: Statistical Office of the Republic of Slovenia (2002): Census of Population, Households and Housing in the Republic of Slovenia in 2002. Census Questionnaire for Persons*

Die Briten gehen allerdings davon aus, dass für viele der Befragten die Muttersprache eher Englisch ist und nicht mehr die Sprache des Heimatlandes z. B. schottisch oder walisisch. Daher fragen die Briten in den jeweiligen Zensus-Fragebögen dezidiert ab, wie gut die regionale Sprache der Heimat beherrscht wird:

> Can you understand, speak, read or write Scottish Gaelic?
> (Mark all the boxes that apply)
> - Understand spoken Gaelic
> - Speak Gaelic
> - Read Gaelic
> - Write Gaelic
> - None of the above
> *Quelle: General Register Office for Scotland (2001): Scotland's Census. 29 April 2001. count me in*.

Allerdings interessiert den Zensus manchmal auch, welche andere Sprache neben der Muttersprache zusätzlich gesprochen wird.

> What other Languages do you know i. e. are able to speak and/or write?
> *Quelle: Statistics Lithuania (2001b): Population Census*

Tabelle 1: Informationen der amtlichen Erhebungen 1999/2000/2001/ 2002 in Europa (Irland 2005 und Malta 2006)

	legal criteria			ethnicity	
In population census 1999/2000/2001/2002, alternative 2005/2006	**citizenship**	**nationality**	**residential status**	**visible ethnic groups**	**self declared**
BG	dichotomous			X	
EE	open detailed				X
FI	register based				
FR	dichotomous	detailed	X		
GR	open detailed				
IE		open detailed			X
LV					X
LT	open detailed	categorized	X		X
LU		open detailed			
MT	open detailed				
NL	register based		X		
AT	open detailed				
RO	open detailed		X		X
SE					
SK	open detailed	open detailed			
SI		open detailed			X
ES		open detailed			
CZ	2 categories	open detailed	X		
HU	open detailed				X
UK					X
CY	dichotomous			X	
In statistical investigation 2007/2008					
DK	register based,				
DE	open detailed		X		
IT	grouped		X		
PL	3 categories	categorized	X		
PT	5 categories		X		
Non EU countries					
US	5 categories				X
Norway	register based				
Switzerland	open detailed		X		

	respondent's		migration background			
In population census 1999/2000/2001/2002, alternative 2005/2006	**birth place**	**prior residence**	**parents' birth place**	**parents' place of residence**	**arrival date, duration of stay**	**reasons for migration**
BG	X				X	
EE	X		X	X		
FI						
FR	X	X				
GR		X			X	X
IE	X	X				
LV		X				
LT	X					
LU	X					
MT	X	X				
NL	X		X		X	X
AT	X					
RO	X				X	X
SE						
SK	X					
SI		X			X	X
ES	X				X	
CZ						
HU	X	X	X		X	
UK	X					
CY	X	X	X			
In statistical investigation 2007/2008						
DK	X		X	X		
DE	X	X		X	X	
IT			X		X	X
PL	X	X			X	
PT			X			
Non EU countries						
US	X				X	
Norway	X		X		X	X
Switzerland	X			X		

	integration items				
In population census 1999/2000/2001/2002, alternative 2005/2006	**mother tongue**	**language at home**	**host country's language**	**other language**	**Naturalization**
BG	X				
EE	X			X	
FI	X				
FR					
GR					
IE			X		
LV	X			X	
LT				X	
LU					
MT		X	X		X
NL					
AT		X			
RO	X				
SE					
SK	X				
SI	X	X			
ES					
CZ	X				
HU	X			X	X
UK			X		
CY	X				
In statistical investigation 2007/2008					
DK					
DE					X
IT					X
PL			X	X	
PT					
Non EU countries					
US		X	X		
Norway					
Switzerland	X				X

Betrachtet man das von der Commission of the European Communities (2007: 13-16) als Vorschlag einer Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Volks- und Wohnungszählungen herausgegebene Papier, so umfasst die Variablenliste:

- die Staatsangehörigkeit(en)
- das Land der Geburt
- das Jahr der Ankunft im Meldeland / Gesamtdauer des Aufenthalts im Meldeland
- das vorherige (übliche) Aufenthaltsland
- den Grund für die Wanderung
- die Einbürgerung
- das Geburtsland der Eltern (d. h. von Vater und Mutter)
- die ethnische Zugehörigkeit
- die Sprache

Da die Europäische Kommission an den Gründen der Wanderungen und den Herkunfts- und Zielgebieten der Wanderer interessiert sein muss, wird auf die für eine push- / pull-Analyse wichtigen Variablen mehr Wert gelegt, als dieses die Mitgliedsländer bei der letzten Volkszählung taten. Allerdings finden sich die Wanderungsgründe nur in der Liste der empfohlenen Themen. Obligat sind nur vier Variablen: Staatsangehörigkeit, Geburtsland, vorheriger üblicher Aufenthaltsort und Ankunft im Meldegebiet.

3.2 Die Fragen aus den Länder vergleichenden Surveys

In der Länder vergleichenden akademischen Umfrageforschung ist die Variable "Ethnizität" schwierig zu handhaben. Unter der Bedingung von output-Harmonisierung und optionaler Abfrage, wie derzeit im International Social Survey Programme (ISSP) üblich, wird eine entsprechende Information bei einer Teilmenge der beteiligten Länder erhoben. Erhoben wird das, was auch in nationalen Umfragen interessiert (Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung, 2004: ISSP 2004): Einerseits wird auf die Zielperson abzielend alternativ nach "citizenship" (Staatsangehörigkeit), nach "nationality" (Zugehörigkeit zu einer Volksgruppe) oder nach "ethnic identity" (subjektive Zugehörigkeit zu einer Volks-, Sprach- oder Religionsgruppe) gefragt. Andererseits wird auf die Eltern der Zielperson abzielend gefragt, welche "citizenship" oder "nationality" diese bei deren Geburt oder, alternativ, bei der Geburt der Zielperson hatten. Ungarn schert vollkommen aus, indem hier eine Interviewereinschätzung erfasst wird: "Do you think that the respondent is a gypsy?" (Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung, 2004). Was erhoben wird,

ist nur über wenige Länder vergleichbar. Damit ist diese Frage nicht auswertbar. Das ISSP hat die Abfrage von "ethnicity" wegen der Unvergleichbarkeit derzeit gestrichen.

Umfragen, die auch hinsichtlich der soziodemographischen Variablen zentral geplant werden und damit auf input-Harmonisierung abzielen, weisen eine weitgehend einheitliche Abfrage auf.

Im Eurobarometer reduziert sich die Abfrage zum Thema "Ethnizität" auf "nationality" (Eurobarometer 2005).

Die Anzahl der in der European Value Study (EVS) (2008: 20, Q71) abgefragten Variablen ist etwas umfangreicher. Abgefragt werden neben der Staatsangehörigkeit auch die "Nationalität", definiert über "Interviewer Instruction: Nationality is passport!" (EVS 2008: 25, Q88). Weitere Variablen sind: das Geburtsland von der Zielperson, von deren Vater und deren Mutter, sowie die Aufenthaltsdauer der Zielperson im Aufnahmeland.

In einer umfangreicheren Fragenbatterie fragt der European Social Survey (ESS) zur Person des/der Befragten: die Staatsangehörigkeit (im Gegensatz zu Eurobarometer und EVS nicht "nationality" sondern, "citizenship"! The European Social Survey 2004, 2006), das Land der Geburt, die am häufigsten daheim gesprochene(n) Sprache(n) und die Zugehörigkeit zu einer ethnischen Minorität im Befragungsland. Abschließend wird nach dem Geburtsland von Vater und Mutter der Zielperson gefragt. Damit erhebt der ESS, abgesehen von Aufenthaltsstatus und Aufenthaltsdauer, alle relevanten Variablen. Billiet (ohne Jahr) fasst die Stellungnahmen zusammen und präsentiert den konzeptionellen Rahmen der entsprechenden ESS-Fragen.

Dennoch ist ein Vergleich zwischen den teilnehmenden Ländern schwierig. Das Interview beeinflussende Unterschiede in der Abfrage gibt es zwischen den einzelnen Ländern bei nationalen Zusätzen zur Erklärung/Präzisierung einzelner Items. So wird im deutschen Fragebogen die Gebietsabgrenzung von Deutschland definiert: "Gemeint ist das Gebiet des heutigen Deutschland seit der Wiedervereinigung 1990 und Gebiete, die zum Zeitpunkt der Geburt der/des Befragten (des Vaters / der Mutter) zum Staatsgebiet Deutschlands gehörten" (ESS 2006: ESS DATA. ESS3-206. Questionnaire: Germany, Fragen C27, C33, C35). Im belgischen Fragebogen wird definiert, was man unter ethnischer Identifikation versteht: "'Faire partie' se rapporte à l'attachement ou à l'identification. 'Les minorités ethniques' sont les groupes qui sont originaires d'un autre pays. Ces groupes peuvent avoir une même nationalité (mais pas la nationalité belge), ces groupes peuvent avoir

une même religion, une même culture, une même provenance et/ou une même langue" (ESS 2006: ESS DATA. ESS3-206. Questionnaire: Belgium, French, Frage C32). Auch der niederländische Fragebogen definiert "ethnische Minderheiten": "Daaronder verstaan we etnische groepen zoals Turken, Marokkanen, Surinamers en Antillianen die oorspronkelijk niet afkomstig zijn uit Nederland" (ESS 2006: ESS DATA. ESS3-206. Questionnaire: Netherlands, Frage C32). Im dänischen Fragebogen wird bei dieser Frage hingegen das "Dazugehören" zu einer ethnischen Minderheit definiert: "'Tilhører' betyder her at være tilknyttet eller identificere sig med gruppen" (ESS 2006: ESS DATA. ESS3-206. Questionnaire: Denmark, Frage C32).

Wenn die nationalen Zusätze dazu dienen, nationale Eigenheiten zu betonen, dann muss darauf geachtet werden, dass hierüber nicht eine Bedeutungsverschiebung des Stimulus einer Frage bewirkt wird. Wenn jedoch, wie im deutschen Beispiel, sichtbar wird, dass die Regieanweisung für den Befragten gegen die Regieanweisung im blueprint gerichtet ist, dann wird Unterschiedliches gemessen. Beide Definitionen (beim Land der Geburt jene Grenzen zu berücksichtigen, die heute aktuell sind, alternativ: die zum Zeitpunkt der Geburt gegolten haben) haben ihren Sinn. Deutschland hat nach beiden Weltkriegen Territorium verloren: Damit sind Personen, die z. B. vor 1945 in Breslau oder Königsberg geboren wurden, mit Grenzziehung zum Zeitpunkt der Geburt in Deutschland, nach heutigen Grenzen in Polen bzw. Russland geboren worden. Diese Personen sehen sich selbst als in Deutschland geboren. Die Staaten Slowenien oder Kroatien wurden 1991 unabhängig. Hier erscheint es sinnvoll in den heutigen Grenzen zu denken, da vor 20 Jahren diese Staaten als Staaten noch nicht existierten. Allerdings hat es auch in Kroatien durch den auf die Unabhängigkeit folgenden Krieg eine Wanderbewegung ethnischer Gruppen gegeben, sodass nicht alle diejenigen, die sich in mehreren Generationen ethnisch als Kroaten fühlen, auch auf dem heutigen Territorium von Kroatien geboren wurden.

Die beiden Beispiele zeigen, dass beide Definitionen einen Sinn machen. Allerdings müssen sich alle beteiligten Länder an dieselbe Definition halten. Schließlich wird nicht nur nach Land der Geburt sondern auch nach Staatsangehörigkeit gefragt. Hierdurch sind auch die vor 1945 in Breslau oder vor 1991 in der Vojvodina Geborenen zuordenbar. Um alle Missverständnisse auszuschalten, wäre es bei der ESS-Vorgabe (die mit der EU-Vorgabe identisch ist), die auf die aktuellen Grenzen abhebt, notwendig, zusätzlich nach der Art des Erwerbs der Staatsangehörigkeit zu fragen.

Betrachtet man die Tabellen 2 bis 5, so zeigt sich, dass es einen gewaltigen Unterschied zwischen dem Zensus, einer nationalen amtlichen Umfrage, an der alle Personen, die zur Wohnbevölkerung zählen, teilnehmen müssen, und einem Survey gibt. Denn die Teilnahme an einem Survey ist, im Gegensatz zum Zensus, freiwillig. Subkulturgruppen sind in einem Survey gewaltig unterrepräsentiert. Gemeint mit dem Begriff der Subkulturgruppen sind jene Gruppen, die sich aus ethnischen Gründen oder sprachlichen Verständigungsproblemen nicht interviewen lassen. Damit müssen, wie Tabelle 2 zeigt, die Nicht-Staatsangehörigen bzw. "Ausländer" in einer akademischen Umfrage mit freiwilliger Beteiligung geringer vertreten sein, als in einer amtlichen Umfrage mit Auskunftspflicht (Tabelle 2). Allerdings bilden sich Subkulturen im Kontext des Aufnahmelandes. Und damit gibt es länderspezifisch mehr oder weniger große Abweichungen bei den "Ausländern" zwischen amtlichen und akademischen Umfragen.

Tabelle 2 zeigt Unterschiede, die durch die Auskunftspflicht gegeben sind. Betrachtet man die Art der Stichprobengrundlage des ESS (Personen-, Haushalts- und Adressenstichprobe), lässt sich kein Zusammenhang der Güte der Anteile der Nicht-Staatsangehörigen (non-citizenship) mit dem Stichprobendesign erkennen. Fünf Länder mit Personenstichproben (EE, LU, SK, BE, FI) erhalten gute Ergebnisse und acht Länder (DK, DE, ES, IT, HU. SI, SE, IS) produzieren in der Befragung markante Abweichungen von den Amtsdaten. Adressen als Ziehungsgrundlage und gute Übereinstimmungen mit den Eurostat-Werten erreichen sieben Länder (CZ, PT, GR, NO, FR, IE, UK), in zwei Ländern (NL, CH) sind keine Deckungen zu erkennen.

Betrachtet man die Tabellen 3 bis 5, so zeigt sich, dass bei einem Interpretieren der Survey-Daten Vorsicht angebracht ist. In Tabelle 3 muss die Anzahl der nicht im Befragungsland geborenen Personen deutlich höher sein, als jene, die im Zensus als "Ausländer" identifiziert werden. Noch größer muss in Tabelle 4 der Anteil derer sein, deren Vater nicht im Befragungsland geboren wurde. Ein Vergleich zwischen dem Zeitpunkt der Zuwanderung und der Staatsangehörigkeit ist nur sehr schwer zu interpretieren, da hier einerseits nationales Recht und andererseits der Antrag des Zuwandernden den Zeitpunkt der Einbürgerung in jenen Staaten bestimmen, in denen nicht das ius soli die Staatsangehörigkeit des Geburtslandes zugesteht.

Tabelle 2: Anteil (in % der Gesamtbevölkerung) der nicht-nationalen Bevölkerung nach Erhebungen und Merkmale des Befragten in den betrachteten Ländern "not citizen of country"

Länder von 2002 abweichendes Jahr angegeben	**Eurostat 2002 having not "citizenship"**	**ESS 2002 ctzcntr not "citizen of country"**	**ESS 2004 ctzcntr not "citizen of country"**		**ESS 2006 ctzcntr not "citizen of country"**
BE	8,2	4,9	P	5,2	4,4
BG 2001	0,3				0,2
CZ	1,6	0,4	A	0,9	
DK	4,9	2,4	P	1,7	2,9
DE	8,8	5,0	P	5,0	4,3
EE 2000	20,0		P	17,1	21,6
IE	4,8	3,2	A	2,2	7,7
GR 2001	6,9	5,3	A	5,5	
ES	4,7	2,6	P	7,1	5,5
FR 1999	5,5	4,3	A	3,3	3,7
IT	2,3	0,3	P		
CY 2001	8,8				2,1
LU 2001	36,9	33,9	P	35,1	
HU	1,1	0,2	P		
NL	4,2	1,9	A	2,8	2,9
AT	9,0	4,3	H	3,1	2,9
PT	2,2	2,3	A	2,5	3,7
SI 2001	2,1	0,1	P	0,1	0,3
SK 2003	0,5		P	0,3	0,2
FI	1,8	1,6	P	0,7	1,5
SE 2003	5,3	2,9	P	2,8	3,8
UK 2003	4,7	2,8	A	3,5	3,7
IS	3,4		P	0,2	
NO 2003	4,3	3,0	P	3,6	4,2
CH 2003	20,2	10,4	A	13,3	13,7

A=Adressenstichprobe, H=Haushaltsstichprobe, P=Personenstichprobe im ESS 2004 (nach Ganninger 2006)
Quelle: Eurostat 2009
ESS: eigene Berechnungen mit dem Designgewicht, um Unterschiede der Ziehungswahrscheinlichkeiten unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen auszugleichen

Tabelle 3: Anteil (in % der Gesamtbevölkerung) der Nicht-Nationalen Bevölkerung nach Erhebungen und Merkmale des Befragten in den betrachteten Ländern "not born in country"

Länder von 2002 abweichendes Jahr angegeben	**Eurostat 2002 having not "citizenship"**	**ESS 2002 brncntr "not born in country"**	**ESS 2004 brncntr "not born in country"**	**ESS 2006 brncntr "not born in country"**
BE	8,2	8,3	8,9	8,5
BG 2001	0,3			0,8
CZ	1,6	3,9	3,8	
DK	4,9	5,2	4,8	6,1
DE	8,8	8,6	9,9	9,2
EE 2000	20,0		18,8	21,0
IE	4,8	7,5	5,9	13,1
GR 2001	6,9	9,7	9,9	
ES	4,7	4,5	7,1	7,8
FR 1999	5,5	10,9	8,4	9,7
IT	2,3	2,5		
CY 2001	8,8			5,0
LU 2001	36,9	34,0	32,5	
HU	1,1	2,4	2,4	2,1
NL	4,2	6,4	8,4	9,4
AT	9,0	9,5	6,9	5,9
PL	1,8	1,5	1,1	1,3
PT	2,2	6,2	5,2	6,8
SI 2001	2,1	8,9	7,6	7,2
SK 2003	0,5		2,9	3,2
FI	1,8	3,2	1,9	3,1
SE 2003	5,3	10,7	9,5	11,3
UK 2003	4,7	9,2	9,9	10,6
IS	3,4		3,0	
NO 2003	4,3	6,6	7,3	7,1
CH 2003	20,2	16,3	18,5	19,9

Quelle: Eurostat (2009)
ESS: eigene Berechnungen mit dem Designgewicht, um Unterschiede der Ziehungswahrscheinlichkeiten unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen auszugleichen

Tabelle 4: Anteil (in % der Gesamtbevölkerung) der Nicht-Nationalen Bevölkerung nach Erhebungen und Merkmale des Befragten in den betrachteten Ländern "father is not born in country"

Länder von 2002 abweichendes Jahr angegeben	**Eurostat 2002 having not "citizenship"**	**ESS 2002 facntr "father not born in country"**	**ESS 2004 facntr "father not born in country"**	**ESS 2006 facntr "father not born in country"**
BE	8,2	12,9	14,4	12,6
BG 2001	0,3			2,9
CZ	1,6	7,2	6,2	
DK	4,9	6,8	6,6	8,3
DE	8,8	13,1	13,9	12,7
EE 2000	20,0		30,4	36,4
IE	4,8	5,8	4,6	11,2
GR 2001	6,9	13,8	13,5	
ES	4,7	4,0	7,8	8,2
FR 1999	5,5	17,9	16,0	16,9
IT	2,3	2,0		
CY 2001	8,8			4,0
LU 2001	36,9	44,2	45,9	
HU	1,1		4,4	4,3
NL	4,2	8,6	10,5	12,0
AT	9,0	14,5	11,1	9,9
PL	1,8	4,2	2,3	3,0
PT	2,2	3,8	4,0	6,5
SI 2001	2,1	2,5	14,1	13,9
SK 2003	0,5		5,8	5,4
FI	1,8	3,0	2,0	2,6
SE 2003	5,3	14,7	13,0	15,9
UK 2003	4,7	12,7	13,8	
IS	3,4		2,8	
NO 2003	4,3	6,7	8,8	8,9
CH 2003	20,2	21,8	24,7	27,8

Quelle: Eurostat 2009
ESS: eigene Berechnungen mit dem Designgewicht, um Unterschiede der Ziehungswahrscheinlichkeiten unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen auszugleichen

Tabelle 5: Anteil (in % der Gesamtbevölkerung) der Nicht-Nationalen Bevölkerung nach Erhebungen und Merkmale des Befragten in den betrachteten Ländern d) "...came to live in country"

Länder von 2002 abweichendes Jahr angegeben	**Eurostat 2002 having "not citizenship"**	**ESS 2002 livecntr "...came to live in country"**	**ESS 2004 livecntr "...came to live in country"**	**ESS 2006 livecntr "...came to live in country"**
BE	8,2	8,3	8,9	8,5
BG 2001	0,3			0,8
CZ	1,6	3,9	3,5	
DK	4,9	5,2	4,8	6,0
DE	8,8	8,6	9,8	9,2
EE 2000	20,0		18,5	20,5
IE	4,8	7,4	5,7	12,9
GR 2001	6,9	9,6	9,8	
ES	4,7	4,4	7,0	7,8
FR 1999	5,5	10,9	8,4	9,7
IT	2,3	2,5		
CY 2001	8,8			3,6
LU 2001	36,9	33,4	32,0	
HU	1,1	2,4	2,4	1,9
NL	4,2	6,4		9,4
AT	9,0	9,1	6,7	5,8
PL	1,8	1,2	1,0	1,1
PT	2,2	5,6	5,1	6,6
SI 2001	2,1	8,8	7,3	6,9
SK 2003	0,5		2,8	3,2
FI	1,8	3,2	1,9	3,1
SE 2003	5,3	5,7	9,5	11,2
UK 2003	4,7	9,2	9,9	10,6
IS	3,4		2,9	
NO 2003	4,3	6,6	7,3	7,1
CH 2003	20,2	16,3	18,5	19,7

Quelle: Eurostat 2009
ESS: eigene Berechnungen mit dem Designgewicht, um Unterschiede der Ziehungswahrscheinlichkeiten unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen auszugleichen

Um soziodemographische Variablen dem internationalen Vergleich verfügbar zu machen, schlagen Hoffmeyer-Zlotnik und Wolf (2003, S. 405) neun Regeln für äquivalente Messungen vor:

- Die international vergleichenden Forscher müssen sich auf eine gemeinsame Definition der zu messenden Variable einigen und gegebenenfalls auch ein Einverständnis über die Dimensionen des zu Messenden erarbeiten.
- Es muss sichergestellt werden, dass die gemeinsame Definition in jedem Land und jeder Kultur auch angewandt werden kann.
- Es müssen die jeweiligen nationalen Strukturen und Konzepte des zu Messenden berücksichtigt werden; ebenso die Länder spezifischen Umfragetraditionen, wenn sie die Messung beeinflussen.
- Ähnlichkeiten der jeweiligen nationalen Strukturen und Konzepte müssen herausgearbeitet werden.
- Die gemeinsame Messung muss zu den Ähnlichkeiten der jeweiligen nationalen Strukturen und Konzepte in theoretischer und durch das Forschungsinteresse geleiteter Beziehung stehen.
- Auf der Grundlage der zuvor entdeckten strukturellen und konzeptionellen Ähnlichkeiten müssen Forscher einen gültigen Satz von Feldinstrumenten erstellen, der die Länder und Kulturen übergreifenden Gemeinsamkeiten der Messung erfasst.
- Es muss eine Entscheidung getroffen werden, ob das zu Messende in jedem Land mit dem gleichen Instrument erhoben werden soll; oder ob Länder und Kulturen spezifische Instrumente, die den zu vergleichenden Sachverhalt messen, bevorzugt werden.
- Es muss sichergestellt werden, dass die gewählten Instrumente die empirischen Strukturen und Variablenrelationen, sowohl mit externen als auch mit internen Variablen, in den jeweiligen nationalen und kulturellen Kontexten abbilden. Sie müssen in einem logisch ableitbaren und begründbaren Zusammenhang mit den gemeinsamen Definitionen stehen.
- Das Messinstrument muss so gestaltet sein, dass es von den Antwortenden in den jeweiligen nationalen und kulturellen Zusammenhängen verstanden werden kann. Die Survey-Fragen müssen so formuliert sein, dass sie von den Befragten in den verschiedenen Ländern und Kulturen beantwortet werden können. Stillschweigend wird vorausgesetzt, dass die Fragen in der Umfrage auch gestellt werden können.

3.3 Folgerungen für ein Instrument für die vergleichende Survey-Forschung

Unumstritten ist das Erfassen der Staatsangehörigkeit. Da in den meisten Staaten Europas die Befragtenperson mehrere Staatsangehörigkeiten besitzen kann, ist es sinnvoll, den Interviewten alle seine *Staatsangehörigkeiten* auflisten zu lassen. Die Frage nach dem juristischen Status "citizenship" ist wichtiger als die nach dem ethnischen oder politischen Status der "nationality".

Die ethnische Zugehörigkeit muss separat erfasst werden. Dabei darf nicht übersehen werden, dass der ethnische Status eher das Ergebnis einer subjektiven Zuordnung, entweder durch Selbstzuordnung oder durch Fremdverortung, ist. In der Umfrage geht es um die Selbstzuordnung des Befragten zu einer *ethnischen Bevölkerungsgruppe*.

Zentral wichtig ist, da wir es mit zweierlei rechtlichen Konzepten zu tun haben: das Erfassen des *Geburtslandes*, denn einerseits leitet sich in Ländern, in denen das ius soli gilt, die Staatsangehörigkeit vom Geburtsland ab; und andererseits gibt es, wie die oben angeführten Beispiele von Deutschland und Frankreich zeigen, definierte Personengruppen, die wiedereingegliedert werden können – in Deutschland die Aussiedler und in Frankreich die Algerier, die vor dem Stichtag der Unabhängigkeit Algeriens geboren wurden. Entsprechende Regelungen könnte es auch in anderen Ländern geben/gegeben haben.

Wichtig ist auch die *Aufenthaltsdauer* im derzeitigen Aufenthaltsland, da diese den Stellenwert des Aufenthaltes im Aufenthaltsland begründet.

Mit diesen vier Variablen ist das Gerüst einer Abfrage beschrieben. Allerdings geht ein sozialwissenschaftliches Konzept "Ethnizität", das für den Ländervergleich in Europa taugen soll, über diese Informationen hinaus. Diese Variablen bilden noch nicht das Grundgerüst der relevanten soziologischen Merkmale, um in sozialwissenschaftlichen Umfragen die soziodemographische Hintergrundsvariable "Ethnizität" zu erfassen. Als Sozialwissenschaftler darf uns nicht nur interessieren, welche Staatsangehörigkeit unsere Zielperson hat, sondern wie und wann sie diese erworben hat. Und es soll uns bei Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit des Aufenthaltslandes besitzen, interessieren, welche Rechte und Möglichkeiten der wirtschaftlichen Teilhabe diese im Aufenthaltsland haben.

Damit wird zusätzlich die Abfrage des *Aufenthaltsstatus* notwendig, wobei dieser nicht alle möglichen, sondern nur die für die Fragestellung relevanten Titel erfassen muss.

Für Sozialwissenschaftler soll auch der Migrationshintergrund relevant sein, da Einwanderer der zweiten Generation nicht unbedingt in die Aufnahmegesellschaft integriert sein müssen. Dieses bedeutet mindestens das Erfassen des *Geburtslandes beider Elternteile*. Ein weiterer Indikator für die Integration ist *die Sprache, die die Zielperson zu Hause am häufigsten spricht*. Um den Wanderer zwischen den kulturellen Welten herauszufinden, ist es allerdings auch notwendig, eine mögliche zweite Sprache zu erfassen, die zu Hause häufig benutzt wird.

Betrachtet man diese Überlegungen, so ergibt sich ein Instrument aus sechs Fragen mit Unterfragen zu:

1. für alle: Staatsangehörigkeit(en), welche, wie und wann erworben;
2. für Ausländer: Aufenthaltsstatus, welcher, seit wann;
3. für alle: Selbstzuordnung zu einer ethnischen Gruppe;
4. für alle: Land der Geburt; für im Ausland Geborene: seit wann im Aufenthaltsland lebend;
5. für alle: Land der Geburt von Vater und Mutter;
6. und für alle: die Sprache(n), die am häufigsten zu Hause gesprochen wird (werden).

4. Vorschlag für ein Instrument zum Erfassen von "Ethnizität" als Hintergrundvariable

Nachfolgend schlagen wir eine Abfrage vor, die ein sehr umfangreiches Instrumentarium darstellt, die aber dennoch primär zum Erfassen der Hintergrundmerkmale dient. Die spezielle Thematik von Migrationsforschern erfordert eine größere Tiefe der Abfrage, um den Forschungsgegenstand "Migration" zu erfassen. Dies kann ein soziodemographisches Konzept "Ethnizität" nicht leisten. Da der Begriff "Ethnizität" viele Aspekte enthält, wie in Kapitel 2 diskutiert wurde, muss für eine Länder vergleichende Umfrage vorab geklärt werden, welche Aspekte gemäß Forschungsfrage wichtig sind und erhoben werden sollen.

Die Fragen zu (1) beschäftigen sich mit dem Begriff der "Staatsangehörigkeit", wobei geklärt wird, um welche *Staatsangehörigkeit/en* es sich handelt, wie und wann die des Aufenthaltslandes, dem Land, in dem die Umfrage durchgeführt wird (denn befragt wird in der Regel eine Zufallsstichprobe der nationalen Wohnbevölkerung), erworben wurde.

Die Fragen zu (2) erfassen den *Aufenthaltsstatus* von Personen, die im Land der Umfrage keine Staatsbürger sind aber zur Wohnbevölkerung und damit zu der Grundgesamtheit der Umfrage zählen, in vier für die sozialwissenschaftliche Hintergrundsinformation inhaltlich relevanten Kategorien.

Frage (3) erfasst die Zugehörigkeit zu einer *ethnischen Gruppe* gemäß einer landesspezifischen Liste, welche die sozialwissenschaftlich relevanten ethnischen Bevölkerungen als Antwortkategorien aufführt. Hier ist eine Selbstzuordnung des Interviewten gefragt.

Die Fragen zu (4) erfassen das Land der Geburt der Zielperson und befassen sich mit dem Migrationshintergrund. Hierzu zählen auch die Fragen zu (5), die das Geburtsland jeweils für Vater und Mutter des Befragten erfassen.

Die Fragen zu (6) erfassen die Sprache/n, die zu Hause gesprochen wird/werden und stellen damit einen Indikator für die Integration in die Gesellschaft des Aufnahmelandes dar.

Die Fragen:

1. Are you citizen of [this country]?

Yes	go to question 1.1.
No	go to question 1.4.

1.1. What other citizenship do you hold?

a. No other citizenship
b. Write in a second citizenship: ……
c. Write in a third citizenship: ……..

(Coded as ISO3166-1 and first citizenship automatically filled with the ISO3166-1 of this country)

1.2. By which legal procedure did you become citizen of [this country]?

- by birth	go to question 3.
- by parents	go to question 3.
- by legal age	go to question 1.3
- by marriage	go to question 1.3
- by adoption	go to question 1.3
- by naturalization	go to question 1.3
- by descent	go to question 1.3

The list of answer categories can be prolonged according to the country specific legal settings

1.3 In which year did you obtain the citizenship of [this country]?

Approximately in: …….	go to question 3.

1.4. What citizenship do you hold?

a. Write in the first citizenship: ……
b. Write in a second citizenship: ……
c. Write in a third citizenship: ……..
d. stateless person

(Coded as ISO3166-1)

2. Which residential status do you hold?

   - My residence permit is unlimited
   - My residence permit is limited with work/employment permit
   - My residence permit is limited without work/employment permit
   - Refugee, asylum-seeker

   The list of answer categories can be prolonged according to the country specific legal settings

2.1. In which year have you obtained this residential status?

   Approximately in: ……

3. To which ethnic group in [this country] do you belong?

   Country specific list of groups

   Proposed answers according to the demographic structure from the country listing the main visible population groups.

4. Were you born in [this country]?

Yes	go to question 5.1.
No	go to question 4.1.

4.1. In which country were you born?

   Write in the country of birth: ……

   (Coded as ISO3166-1: If answer to 4 is yes fill automatically with the ISO3166-1 of this country)

4.2. In which year did you first come to [this country]?

   Approximately in: ……..

5.1. Is your father born in [this country]?

- No, he is born in: …….
  (Write in the country and code as ISO3166-1)
- Yes (fill automatically with the ISO3166-1 of this country)

5.2. Is your mother born in [this country]?

- No, she is born in:
  (Write in the country and code as ISO3166-1)
- Yes (fill automatically with the ISO3166-1 of this country)

6.1. What language do you speak most often at home?

Write in the most often used language: …….
(Coded as ISO 693-2)

6.2. Do you use a second language frequently at home?

- Yes, this is: …….
  (Write in the language and code as ISO 693-2)
- No

5. Literatur

Akgündüz, Ahmet (2008): Labour Migration from Turkey to Western Europe, 1960-1974. A Multidisciplinary Analysis, Aldershot and Burlington: Ashgate.

Alba, Richard (2005): Bilingualism Persists, but English still Dominates. In: Migration Information Source.
http://www.migrationinformation.org/Feature/dislay.cfm?ID=282 (11-02-2009)

Bade, Klaus und Jochen Oltmer (Hrsg.) (1999): Aussiedler: Deutsche Einwanderer aus Osteuropa. Schriften des Instituts für Migrationsforschung und interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück, Band 8. Osnabrück.

Billiet. Jaak (ohne Jahr): Questions about National, Subnational and Ethnic Identity.
http://www.europeansocialsurvey.org/index.php?option=com_docman&task=doc_view&gid=129&tmpl=component&format=raw&Itemid=80 (14-03-2009)

Billiet, Jaak, Bart Maddens und Roeland Beerten (2003): National Identity and Attitudes Towards Foreigners in a Multinational State: A Replication. In Political Psychology, Vol. 24 No. 2, Spacial Issue: National Identity in Europe. Pp. 241- 257.

Billiet, Jaak und Bart Meuleman (2007): Measuring Attitudes and Feelings Towards Discrimination in Cross-Nation Research: Lessons Learned from the European Social Survey. 33rd CEIES Seminar, Malta 7 and 8 June 2007.

Central Statistical Office (2007): Demographic Yearbook of Poland.
http://www.stat.gov.pl/cps/rde/xbcr/gus/PUBL_PUBL_Demographic_yearbook_of_Poland_2007.pdf (14-03-2009)

Central Statistics Office Ireland (2006): Census 2006 Volume 4.
http://www.cso.ie/census/census2006results/volume_4/vol_4_2006_complete.pdf (14-03-2009)

Commission of the European Communities (2007): Proposal for a Regulation of the European Parliament and of the Council on population and housing censuses. Brussels, 23.2.2007. deutsche Fassung. http://eur-lex.europa.eu/Notice.do?mode=dbl&lng1=de,en&lang=&lng2=cs,da,de,el,en,es,et,fi,fr,hu,it,lt,lv,mt,nl,pl,pt,sk,sl,sv,&val=443972:cs&page=&hwords=null (14-03-2009)

Constant, Amelie und Klaus F. Zimmermann (2007): Measuring Etnic Identity and Its Impact on Economic Behavior. DIW-Discussion Paper 721. Berlin.

Czech Statistical Office (2001): 2001 Census Questionnaire. Persons. http://www.czso.cz/csu/cizinci.nsf/engkapitola/uvod (14-03-2009)

Eisfeld, Alfred (2000): Die Entwicklung in Russland und in der Sowjetunion; in: Aussiedler. Informationen zur politischen Bildung (Heft 267). http://www.bpb.de/publikationen/00259378069777420559840368912190,0,0,Die_Entwicklung_in_Russland_und_in_der_Sowjetunion.html#art0 (11-02-2009)

Eurobarometer (2005): Eurobarometer 64.2, October-November 2005. Basic Bilingual Questionnaire. TNS Opinion & Social.

European Social Survey (ESS). http://www.europeansocialsurvey.org/ (14-03-2009)

European Social Survey European Social (ohne Jahr): Survey Core Questionnaire Develoment. http://www.europeansocialsurvey.org/index.php?option=com_docman&task=cat_view&gid=83&Itemid=80 (14-03-2009)

European Social Survey (2004): Source Questionnaire. Round 2, 2004/5. Final Version. ESS Document date: 21-07-04, Questions C16-C27.

European Social Survey (2006): Final Source Questionnaire. Round 3, 2006/7. Amendment 03. ESS Document date: 08-08-06, Questions C24-C36.

European Social Survey (2006): ESS3-2006. Questionnaires and Fieldwork Documents. http://ess.nsd.uib.no/index.jsp?year=2007&country=&module=questionaires (14-03-2009)

European Social Survey (2006): ESS DATA. ESS3-206. Questionnaire: Belgium, French.

European Social Survey (2006): ESS DATA. ESS3-206. Questionnaire: Denmark.

European Social Survey (2006): ESS DATA. ESS3-206. Questionnaire: Germany.

European Social Survey (2006): ESS DATA. ESS3-206. Questionnaire: Netherlands.

European Value Study (2008): European Values Study Master Questionnaire 2008 Final Version.
http://www.europeanvaluesstudy.eu/evs/surveys/survey-2008/masterquestionnaire.pdf (23-03-2009)

Eurostat (2009): Bevölkerung nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit.
http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page?_pageid=1073,46870091&_dad=portal&_schema=PORTAL&p_product_code=migr_st_popctz (17-03-2009)

Gabanyi, Anneli Ute (2000): Geschichte der Deutschen in Rumänien; in: Aussiedler. Informationen zur politischen Bildung (Heft 267).
http://www.bpb.de/publikationen/05532406417491599505081013635836,0,Geschichte_der_Deutschen_in_Rum%E4nien.html (11-02-2009)

Ganninger, Matthias, 2006: Estimation of Design Effects for ESS Round II. ESS Documentation, November 30, 2006
http://www.europeansocialsurvey.org/index.php?option=com_docman&task=doc_view&gid=131&Itemid=80 (15-12-07)

General Register Office for Scotland (2001): Scotland's Census. 29 April 2001. count me in. Individual Form I4.
www.gro-scotland.gov.uk (14-03-2009)

General Secretariat of the National Statistical Service of Greece (2001): Population and Housing Census of 18th March 2001.
http://www.statistics.gr/eng_tables/s1101_sap_05_mt_01_y_en.pdf

Grand-Duchy of Luxembourg, Statec, (2001): General Population Census 2001. Household and Dwelling Form. Model II

Heckmann, Friedrich (1992): Ethnische Minderheiten, Volk und Nation. Soziologie inter-ethnischer Beziehungen. Stuttgart: Enke.

Hoffmann, Dierk, Marita Krauss und Michael Schwartz (2000): Vertriebene in Deutschland. Interdisziplinäre Ergebnisse und Forschungsperspektiven. München: Oldenbourg.

Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. (2003): How to Measure Race and Ethnicity. In: Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. and Christof Wolf (eds.): Advances in Cross-National Comparison. A European Working Book for Demographic and Socio-Economic Variables. New York: Kluwer Academiv / Plenum Publishers. Pp. 267-277.

Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. und Uwe Warner (2008): Privater Haushalt. Konzepte und ihre Operationalisierung in nationalen und internationalen sozialwissenschaftlichen Umfragen. Mannheim: FRG.

Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. and Christof Wolf (2003): Comparing Demographic and Socio-Economic Variables Across Nations: Synthesis and recommendations. In: Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. and Christof Wolf (eds.): Advances in Cross-National Comparison. A European Working Book for Demographic and Socio-Economic Variables. New York: Kluwer Academiv / Plenum Publishers. Pp. 389-406.

Hungarian Central Statistical Office (2001): Population Census 2001 http://www.nepszamlalas.hu/eng/volumes/concepts.html

INSEE (1999): recensement 1999. http://www.recensement.insee.fr/EN/RUB_MOT/ACC_MOT.htm#nationality (14-03-2009)

Instituto National de Estadistica (2001): Censos 2001. Cuestionario individual.

Istat, Nationalinstitut für Statistik, Abteilung Ausbildung und Arbeit, Landesinstitut für Statistik Bozen, (2008): Laufende Befragung über die Arbeitskräfte (Mikrozensus Arbeitskräfte). Fragebogen, 1. Trimester 2008, Version 12.00, Abschnitt HOC_2008: Eingliederung der Einwanderer und ihrer Kinder in den Arbeitsmarkt.

Jary, D. and J. Jary (1991b): "Etnicity"; in: The Harper Collins Dictionary of Sociology. New York: Harper Collins Publishers Ltd. Pp. 151-152.

Kaiser, Manfred (1985): Migration und Remigration: Das Beispiel Griechenland; in: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 18/4: 492-506.

Lambert, Paul (2005): Ethnicity and the Comparative Analysis of Contemporary Survey Data. In: Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. und Janet A. Harkness (eds.) Methodological Aspects in Cross-National Research. ZUMA Nachrichten Spezial 11, Mannheim. Pp. 259-277.

Malesevic, Sinisa und John A. Hall (2005): Citizenship, Etnicity and Nation-States. In: Calhoun, Craig, Chris Rojek und Bryan Turner (eds.): The Sage Handbook of Sociology. Sage Publications London, Thousand Oaks, New Delhi. Pp. 561-578.

Marrus, Michael Robert (1985): The Unwanted: European refugees in the 20th century. Oxford: Oxford University Press.

Messere, Giulia (2008): Die Erfindung des Gastarbeiters. Merzig: Gollenstein.

Meyers Lexikon online (2009): Muttersprache. http://lexikon.meyers.de/wissen/Muttersprache (14-03-2009)

National Statistics Office Malta (2005): Census 2005. http://www.nso.gov.mt/site/page.aspx?pageid=351 (14-03-2009)

Raijman, Rebeca; Eldad Davidiv, Peter Schmidt, und Oshrat Hochman (2008): What Does a Nation Owe Non-Citizens? National Attachments, Perception of Threat and Attitudes towards Granting Citizenship Rights in a Comparative Perspective. In: International Journal of Comparative Sociology vol. 49. Pp 195-220.

Republic of Bulgaria, National Statistical Institute (2001): Population, Housing and Agricultural Holdings Census at 1 March, 2001. Census Questionnaire for Buildings, Dwellings and Population.

Republic of Cyprus, Statistical Service (2001): Census of Population 2001. Questionnaire.

Republic of Slovenia (1991): Constitution of the Republic of Slovenia, OJ RS, No. 33/91-I, Article 61.

Rogall, Joachim (2000): Die Deutschen in Polen; in: Aussiedler. Informationen zur politischen Bildung (Heft 267) http://www.bpb.de/publikationen/01142780518219200911611086985322,2,0,Die_Deutschen_in_Polen.html#art2 (11-02-2009)

Ruf, Werner (2002a): Identität und Integration – Islamische Staatsbürgerschaft in Frankreich; in: Blätter für deutsche und internationale Politik Nr. 5/2002: 594-601. http://www.werner-ruf.net/pdf/Migr_F_Bl%8Atter030302.pdf (11-02-2009)

Ruf, Werner (2002b): Die meisten Muslime in Frankreich finden Chirac und Jospin gut. Über das komplexe Verhältnis von Migration, Identität und Staatsbürgerschaft im westlichen Nachbarland. Frankfurter Rundschau, 03.04.2002.

Schneider, Jan (2005): Aussiedler; in: Migration. Migration und Integration in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung 15.03.2005.

Schubert, Klaus und Martina Klein (2006): Das Politiklexikon. 4. aktual. Aufl. Bonn: Dietz.

Statistical Office of the Republic of Slovenia (2002): Census of Population, Households and Housing in the Republic of Slovenia in 2002. Census Questionnaire for Persons. P-3.
www.gov.si.popis2002 (14-03-2009)

Statistical Office of the Slovak Republic (2007a): Census of Population and Housing.
http://portal.statistics.sk/showdoc.do?docid=4486

Statistics Estonia (2000): Population and Housing Census.
http://www.stat.ee/26304 (14-03-2009)

Statistics Finland (2001): Population Census 2000 Handbook
http://tilastokeskus.fi/tk/he/vaestolaskenta/vaestolask_vl2000_en.html
http://unece.org/stats/census/2000/files/Finland/Population%20Census%202000%20Handbook.pdf (14-03-2009)

Statistics Lithuania, (2001b): Population Census. Census Questionaire.
http://www.stat.gov.lt/en/pages/view/?id=1667 (14-03-2009)

Statistics Netherlands (2008): Definitions.
http://www.cbs.nl/en-GB/menu/methoden/begrippen/default.htm (14-03-2009)

Statistics Norway (2001): The Population and Housing Handbook 2001.
http://www.ssb.no/english/subjects/02/01/doc_200502_en/doc_200502_en.pdf (14-03-2009)

Statistik Schweiz (2008): Definitionen.
http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/definitionen.html (14-03-2009)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2008): Stichprobenerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt. Mikrozensus 2008 und Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2008. Fragebogen.

Statistisches Bundesamt (2006): Ausländische Bevölkerung - Fachserie 1 Reihe 2 – 2007.
https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls?cmspath=strutur,vollanzeige.csp&ID=1021631 (14-03-2009)

U.S. Census Bureau (2000a): 2000 Census of Population and Housing.
http://www.census.gov/prod/cen2000/index.html (14-03-2009)

U.S. Census Bureau (2000b): Census 2000. Long Form Questionnaire.
http://www.census.gov/dmd/www/pdf/d02p.pdf (14-03-2009)

Wren, Christopher S. (1995): Resettling Refugees: U.N. Facing New Burden; in: New York Times, November 24, 1995.

Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung (2004): ISSP 2004. Citizenship. Codebook. ZA Study 3950.

Anhang A1:
Definitionen für "Ethnizität" in Amtlichen Umfragen für alle 27 EU-Staten von Austria bis United Kingdom (soweit diese für die relevanten Informationen nicht nur Register benutzen), zuzüglich Norwegen und Schweiz, sowie die U.S.A.

- Austria, Volkszählung 2001
- Bulgaria, Population, Housing and Agricultural Holdings Census 2001
- Cyprus, Census of Population 2001
- Czech Republic, Census 2001
- Denmark, Statistical Yearbook 2007
- Estonia, Population and Housing Census 2000
- Finland, Population Census 2000
- France, Census 1999
- Germany, Mikrozensus 2006 Definitionen, Mikrozensus 2008 Fragebogen
- Greece, Populaton and Housing Census 2001
- Hungary, Population Census 2001, Labour Force Survey 2008
- Ireland, Census of Population 2006
- Italy, Labour Force Survey 2008
- Latvia, Population and Housing Census 2000
- Lithuania, Population Census 2001
- Luxembourg, General Population Census 2001
- Malta, Census of Population and Housing 2005
- Netherlands, Census 2001
- Norway, Population and Housing Census 2001
- Poland, Demographic Yearbook 2007
- Portugal, 2008
- Romania, Census of Population and Dwellings 2002
- Slovakia, Census 2001, Foreign Migration 2007
- Slovenia, Census of Population, Household and Housing 2002, Yearbook 2007
- Spain, Census 2001
- Switzerland, 2008, Census 2000
- United Kingdom, England, Census 2001
- United Kingdom, Wales, Census 2001
- United Kingdom, Scotland, Census 2001
- United Kingdom, Northern Ireland, Census 2001

- United Kingdom, England, International Migration 2005,
  Social Trends 2008,
  Labour Force Survey 2008
- United States of America, Census of Population and Housing 2000

In Belgien und Schweden liegen keine Fragebögen für den letzten Census vor, da hier Registerauszählungen durchgeführt wurden und werden, die ein Definieren der Variablen für Interviewer und Befragte nicht mehr erforderlich machen. Keine näheren Informationen zur Definition der Variablen gefunden.

Austria, Volkszählung 2001

Es sind keine ausformulierten Definitionen vorhanden, Informationen stammen aus dem Census Fragebogen von 2001 und den Erläuterungen zu den einzelnen Fragen.

Staatsangehörigkeit:
Staatsbürgerschaft (bei Doppelstaatsbürgerschaft bitte beide ankreuzen)

Geburtsland:
Bitte kreuzen Sie jenes Land an, in dem ihr Geburtsort heute liegt.

Sprache:
Kreuzen Sie bitte jene Sprache (auch mehrere Sprachen) an, die Sie gewöhnlich im privaten Bereich (Familie, Verwandte, Freunde, usw.) sprechen. Fremdsprachenkenntnisse sind hier nicht anzugeben. Bei Personen die (noch) nicht sprechen können, wird die in ihrer Familie gesprochene Umgangssprache angeführt.

Quelle:
Statistik Austria (2007): Volkszählung 2001 Benutzerhandbuch
http://www.statistik.at/web_de/static/volkszaehlung_2001_benutzerhandbuch_024052.pdf (13-02-2009)

Bulgaria, Population, Housing and Agricultural Holdings Census 2001

Staatsangehörigkeit:
Citizenship:
- Bulgarian
- Bulgarian and other
- other
- no citizenship

Geburtsort:
Place of birth: country:
Had the person migrated within the period 1993-2001? no/yes
Year of the last migration:
From other country:

Ethnische Zugehörigkeit:
Ethnic group:
- Bulgarian
- Turkish
- Gypsies
- Other
- Not stated

Sprache:
Mother tongue:
- Bulgarian
- Turkish
- Gypsies
- Other
- Not stated

Quelle:
Republic of Bulgaria, National Statistical Institute (2001): Population, Housing and Agricultural Holdings Census at 1 March, 2001. Census Questionnaire for Buildings, Dwellings and Population

Cyprus, Census of Population 2001

Geburtsort:
Where did …'s mother reside at the time … was born?
- MunicipalityVillage:
- District:
- Abroad (specify country):

Migrationshintergrund:
Where was …'s father born?
- Cyprus
- Abroad (specify country):

Where was …'s mother born?
- Cyprus
- Abroad (specify country):

Staatsangehörigkeit:
What is …'s citizenship?
- Cypriot
- Other (specify):

Ethnische Zugehörigkeit:
Ethnic/Religious Group:
Is …
- Greek-Cypriot
- Armenian
- Maronite
- Latin
  Turkish-Cypriot

Sprache:
What language does… speak fluently?
- Greek
- Other (specify):

Aufenthaltsort:
Where was …'s usual place of residence on October 1st 2001?
- MunicipalityVillage:
- District:
- Abroad (specify country):

Where was …'s usual place of residence one year ago, on October 1st 2000?

- MunicipalityVillage:
- District:
- Abroad (specify country):

Did … ever has his/her permanent residence (for more then 12 month) abroad?
if yes: In which country?
When did … come to Cyprus for permanent settlement? Month/Year

Definition:
"Migrant from abroad" is defined as a person who used to live abroad one year prior to the Census date and at the time of the Census he/she was a resident of Cyprus.

Quelle:

- Republic of Cyprus, Statistical Service (2001): Census of Population 2001. Questionnaire.
- Republic of Cyprus, Statistical Service (2001): Census of Population 2001. Volume IV – Migration. Definitions

Czech Republic, Census 2001

Aufenthaltsstatus:
Type of residence:
- permanent – present at usual place of residence
- permanent – temporarily not permanent
- temporarily present – indicate the address of permanent residence
  - district:
  - location
  - street

Foreigners with temporary residence permit:
- long-term (more than 90 days) – present
- long-term (more than 90 days) – temporarily not present
- short-term (up to 90 days)

Staatsangehörigkeit:
Citizenship – in case of double citizenship, state both:
- CR
- SR
- other, state the country:

Nationalität:
Nationality – indicate what nationality you consider yourself to be:

Sprache:
Mother tongue – indicate the language spoken by your mother or guardian when you were a child?
- Czech
- Slovak
- Romany
- Polish
- German
- other – state which:

Quelle:
Czech Statistical Office (2001): 2001 Census Questionnaire. Persons.
http://www.czso.cz/csu/cizinci.nsf/engkapitola/uvod (13-02-2009)

Denmark, Statistical Yearbook 2007

Nationalität:
A descendant was born in Denmark. None of the parents are both Danish citizens and born in Denmark. If there is no information on one of the parents and the person is a foreign national, the person is also regarded as a descendant. If one or either parents, who were born in Denmark, are granted Danish nationality, their children will be classified as descendants. However, if parents born in Denmark maintain their foreign nationality, their children are classified as descendants.

Einbürgerung:
Naturalizations should be understood as every form of acquiring Danish citizenship.
Naturalization takes place by law. It is necessary to ask for naturalization, it depends on the judgement in each single case whether or not it is greanted. In practice the conditions are set up according to the legal period of stay in the country for the person. Normally the stay has to be for a period of 7 years. For foreigners from the Nordic countries the period of the stay is only 2 years and 4 years for an applicant who has been married with a Danish citizen for at least 3 years.
Acquiring Danish citizenship can take place in other ways, for instance by declaration or adoption. For further information refer to the law of citizenship.

Flüchtling:
A person who has been granted a permit of residence as refugee or for humanitarian reasons.

Einwanderer:
An immigrant is a person born abroad to parents (or a parent, where no information
is available on both) who are foreign nationals or were born outside Denmark. Where
no information is available on either parent, and the person in question is born
abroad, said person will also be regarded as an immigrant.

Herkunftsland:
- If none of the parents are known, the country of origin is defined from the information on the person in question. If the person is an immigrant the country of origin is the same as the country of birth. If the

person is a descendant, the country of origin is the same as the country of citizenship.
- If only one of the parents is known, the country of origin is defined from by person's country of birth.
- If both parents are known, the country of origin is defined by the country of birth or the country of citizenship of the mother.

Quelle:
- Statistics Denmark (2007): Statistical Yearbook 2007 http://www.dst.dk/HomeUK/Statistics/ofs/Publications/Yearbook.aspx (13-02-2009)
- Statstics Denmark (2007): The population 1. January, the movements and the population in the municipalities and regions http://www.dst.dk/HomeUK/Guide/documentation/Varedeklarationer/emnegruppe/emne.aspx?sysrid=000757 (13-02-2009)
- Statstics Denmark (2007): Immigrants and their descendants and foreign nationals http://www.dst.dk/HomeUK/Statistics/focus_on/focus_on_show.aspx?sci=565 (13-02-2009)

Estonia, Population and Housing Census 2000

Staatsangehörigkeit:
What is your citizenship?
The country, of which he/she is a national, is recorded. If the person has several citizenships, it is possible to record up to two countries. If the person has Estonian citizenship, then this is definitely recorded; the second citizenship is recorded only in case the person has the respective passport. “Undetermined” is recorded for a person who has an “aliens passport” where the name of the country in the space for “present citizenship” is missing. “Undetermined” is also recorded if the person asserts that he/she has not received the document and does not know his/her citizenship. If the person has a document of a stateless person issued by a foreign country, then in case such a document is shown,
STATELESS is written in the first space for “other citizenship” (a very rare occasion). For children, who have a passport or certificate of citizenship, the citizenship is recorded according to this document. In the case of other children, the following shall be the basis when determining the citizenship of the child:

a) the child is an Estonian citizen if at least one of his/her parents was an Estonian citizen at the time of the birth of the child (if father died before that, then at the time of death of father). The parent could acquire Estonian citizenship by birth or could have been naturalised by the Decision of the Government of the Republic. The parent whose forefathers were born before 17 June 1940 has Estonian citizenship by birth. If the parent acquired Estonian citizenship according to the procedure of naturalisation after the child was born, the child is not an Estonian citizen after this parent;
b) child is a citizen of the (existing) foreign country if the parent is a citizen of this foreign country and the child is not the Estonian citizen on the basis of the other parent;
c) in the remaining cases the child’s citizenship is undetermined.

Geburtsort:
Place of birth (mother’s place of residence at the time the person was born)
Mother’s (permanent) place of residence at the time the person was born is regarded as the place of birth not the location of the maternity hospital. The place of birth is recorded according to the valid administrative division. There are three different possibilities for recording this answer; ONE of the given answers is recorded.

Variant a: if the person was born in the same settlement where his/her present permanent place of residence is, a note “In the same settlement where the present permanent place of residence is located” is recorded and it is then continued with question 11.
Variant b: if the person’s place of birth and the present permanent place of residence do not coincide, then for persons who were born in Estonia, the names of the settlement, rural municipality and county of the place of birth is recorded according to the present administrative division (see point 38 of these Census rules) and it is then continued with question 11. If the person cannot give an answer according to the present administrative division, the place of birth shall be recorded according to the previous administrative division.
Variant c: for a person who was born abroad, the country should be recorded. The country of birth is recorded according to national boundaries at present in force (see point 69 (d) of these Census rules) and also the year of his/her arrival in Estonia is taken down. If the person has arrived to live in Estonia more than once, the year of the last arrival is written.

Ethnizität:
What is your ethnic nationality?
One variant of answers is recorded. The ethnic nationality named by the person himself/herself is recorded. The person has the right to consider himself/herself to be a member of that ethnic nationality who he/she feels to be most closely connected to ethnically and culturally. Parents shall determine the ethnic nationality of their children. If the child’s mother and father are of different ethnic nationalities and the parents have difficulties in determining the ethnic nationality of their child, the ethnic nationality of the mother should be preferred.

Sprache:
What is your mother tongue?
One variant of answers is recorded. The language which was the first language spoken in early childhood and which is usually the language that the person commands best is recorded. Person’s mother tongue should not necessarily coincide with his/her ethnic nationality. Parents shall tell the mother tongue of their babies / small children. If parents have difficulties in determining the child’s mother tongue, the language most currently spoken in the household is recorded. For deaf-mutes the language they read and write or which is spoken by their household members or persons with whom they communicate most often is recorded as their mother tongue. Mentally disabled non-speaking persons are also treated as deaf-mutes.

What other languages do you speak?
Answering is voluntary. Language(s) different from the mother tongue which the person can read, write or speak is (are) recorded. Person is considered to have a command of the language if his knowledge of the designated language enables him/her to cope in familiar situations of language use in reading, writing or speaking (also listening). The ability to express oneself in familiar everyday communication situations, to understand a clear talk on everyday topics, to understand an overall content of a simple text and to compile short texts on everyday life (short notices, filling out a document or form) is considered a sufficient level of knowledge of the language in order to answer in affirmative. If some ability is missing but another one is significantly exceeding the said requirements, then the answer could still be “yes”. For example, a person can be considered as knowing the language if he/she:

a) speaks quite fluently but cannot write or
b) can read special literature in foreign language but cannot speak it or
c) understands radio/television programmes in foreign languages but cannot speak or write.

“Native language” is recorded in case the person has a command of that language but he/she has not told it to be his/her mother tongue. If the native language coincides with one of the languages designated in the questionnaire, the note “native language” is made. If the person knows a language(s) that is (are) not on the list, a note “other language” is made.
For persons who speak no other languages but their mother tongue, “no command of other languages” is recorded.

Quelle:
Statistics Estonia (2000): Population and Housing Census
http://www.stat.ee/26304 (13-02-2009)

Finland, Population Census 2000

Staatsangehörigkeit:
Citizenship refers to a person's legal nationality in a certain country. Citizenship is usually determined at birth, but it may be changed upon moving to live in another country. A person may also be a citizen of more than one country (see Nationality Act, 1968/401 and Nationality Statute, 1985/699). Persons with both Finnish and foreign citizenship will be entered in the statistics as Finnish nationals. If a foreign national living in Finland has several nationalities, that person will be entered in the statistics as a national of the country on whose passport he or she arrived in the country.

Personen mit fremder Nationalität
Foreign nationals are persons who are permanently resident in Finland but do not have Finnish citizenship. A person with several citizenships, including Finnish, in entered in the statistics as Finnish citizen. During the 1990s, 16,000 foreign nationals resident in Finland were granted Finnish citizenship.

Ansässigkeit
Foreign nationals are domiciled in Finland if their stay is intended to last or has lasted at least one year. An asylum-seeker is not granted a legal domicile unit his/her application has been approved.

Sprache:
Information on language is obtained from the Population Information System. At the same time as parents register the name of their newborn, they also indicate the child's mother tongue. That language retained in the Population Information System unless it is changed upon separate application. The language classification in the 2000 population census is ISO-639-1.

Quelle:
Statistics Finland (2001): Population Census 2000 Handbook
http://tilastokeskus.fi/tk/he/vaestolaskenta/vaestolask_vl2000_en.html (13-02-2009)
http://unece.org/stats/census/2000/files/Finland/Population%20Census%202000%20Handbook.pdf (13-02-2009)

France, Census 1999

Staatsangehörigkeit:
The population is divided into two broad groups: French / Foreigners. Some tables distinguish between two sub-groups of French nationals:

- French by birth (including through renaturalisation)
- French through acquisition (people who have become French through naturalisation, marriage, declaration, or when reaching majority).

The foreign population is defined on the basis of a nationality criterion: any person residing in France who does not possess French nationality is classified as a foreigner. A foreigner can acquire French nationality in his/her lifetime, depending on the opportunities offered by legislation. He or she is said to have become French through acquisition.

Among the foreigners in France at the time of the census, the only ones enumerated were those with permanent residence in France and those who work or study there (permanent workers, interns, students, and their families if any), except for seasonal and border workers. The census also excluded foreign members of the diplomatic corps, but the embassies' foreign personnel (administrative, technical or service workers) permanently residing in France were enumerated. Tourists and persons in France for short stays were equally excluded.

Geburtsort:
The place-of-birth criterion is combined with the nationality criterion to define the immigrant population: any person born abroad as a foreign national and living in France is regarded as an immigrant. This population consists largely of foreigners but also of persons who have acquired French nationality. Not all foreigners are necessarily immigrants, and not all immigrants are automatically foreigners (see "Nationality" entry).

Quelle:
INSEE (1999): recensement 1999
http://www.recensement.insee.fr/EN/RUB_MOT/ACC_MOT.htm#nationality (13-02-2009)

Germany, Mikrozensus 2006

Ausländer und Ausländerinnen:
Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind, d. h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zur ausländischen Bevölkerung. Die Mitglieder der Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen in der Bundesrepublik Deutschland unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfasst. Hinsichtlich der statistischen Erfassung von Mitgliedern der Stationierungsstreitkräfte und ihrer Angehörigen gibt es je doch außerhalb des Bereichs der Bevölkerungsstatistik Ausnahmeregelungen.
Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen sowie deren Familienangehörige: Deutsche Staatsangehörige und deutsche Volkszugehörige, die nach Abschluss der allgemeinen Vertreibungsmaßnahmen ihre angestammte Heimat in den Staaten Ost- und Südosteuropas aufgegeben und ihren neuen Wohnsitz in Deutschland begründet haben.
Einbürgerung:
Durch Einbürgerung erwirbt ein Ausländer oder eine Ausländerin die deutsche Staatsangehörigkeit. Bis zur rechtlichen Neuregelung der Rechtsgrundlagen für die Einbürgerung in 2005 wurde zwischen Anspruchs- und Ermessenseinbürgerungen unterschieden. Bis August 1999 wurden Spätaussiedler als Statusdeutsche im Rahmen der Anspruchseinbürgerung eingebürgert; danach war dies nicht mehr der Fall.

Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen sowie deren Familienangehörige: Deutsche Staatsangehörige und deutsche Volkszugehörige, die nach Abschluss der allgemeinen Vertreibungsmaßnahmen ihre angestammte Heimat in den Staaten Ost- und Südosteuropas aufgegeben und ihren neuen Wohnsitz in Deutschland begründet haben.

Aufenthaltsstatus:
Erfordernis eines Aufenthaltstitels: Ausländer bedürfen für die Einreise und Aufenthalt im Bundesgebiet eines Aufenthaltstitels. Aufenthaltstitel werden erteilt als
1. Visum,
2. Aufenthaltserlaubnis oder
3. Niederlassungserlaubnis

Statt der Aufenthaltsbefugnis, der Aufenthaltsbewilligung, der befristeten und unbefristeten Aufenthaltserlaubnis und der Aufenthaltsberechtigung nach AuslG sind nach den jetzt bestehenden Rechtsvorschriften nur noch zwei Aufenthaltstitel vorhanden: eine (befristete) Aufenthaltserlaubnis und eine (unbefristete) Niederlassungserlaubnis. Das neue Aufenthaltsrecht orientiert sich nicht mehr an Aufenthaltstiteln, sondern an den Aufenthaltszwecken (Ausbildung, Erwerbstätigkeit, Familienzuzug, Humanitäre Gründe). Statistische Daten sind nicht nur für die Aufenthaltstitel insgesamt, sondern auch für wichtige Aufenthaltszwecke ausgewiesen. Im Berichtsjahr 2007 sind neue Formen von Aufenthaltserlaubnissen hinzugekommen. Mit dem Status der Duldung (§§ 55,56 AuslG) verzichtet der Staat auf eine Abschiebung der ausländischen Person. Die Duldung ist aber kein rechtmäßiger Aufenthaltsstatus. Sie kann auf Antrag erteilt werden, wenn ein Ausländer oder eine Ausländerin eigentlich rechtlich verpflichtet ist, die Bundesrepublik zu verlassen, aber nicht abgeschoben werden kann, weil dem rechtliche oder tatsächliche Hindernisse entgegenstehen (Beispiel: Der Heimatstaat will den Ausländer nicht aufnehmen, im Heimatstaat droht der Ausländerin die Todesstrafe oder die Person ist reiseunfähig). Neben dem genannten Aufenthaltsstatus des Ausländergesetzes gibt es noch die Aufenthaltsgestattung: Diesen Aufenthaltsstatus erhalten um Asyl nachsuchende Personen zur Durchführung des Asylverfahrens in der Bundesrepublik auf Antrag (§ 55 AsylVfG). Werden sie als Asylberechtigte im Sinne des Grundgesetzes anerkannt, erhalten sie eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis; werden sie als Flüchtling im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention anerkannt, erhalten sie eine Aufenthaltsbefugnis.

Aufenthaltsdauer:
Sie ergibt sich ohne Berücksichtigung von Aufenthaltsunterbrechungen als Differenz zwischen Berichtsstichtag und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet bzw. der Geburt.

Personen mit Migrationshintergrund:
Zu den Personen mit Migrationshintergrund gehört die ausländische Bevölkerung – unabhängig davon, ob sie im Inland oder im Ausland geboren wurde – sowie alle Zugewanderten unabhängig von ihrer Nationalität. Daneben zählen zu den Personen mit Migrationshintergrund auch die in Deutschland geborenen eingebürgerten Ausländer sowie eine Reihe von in Deutschland Geborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen sich der Migrationshintergrund aus dem Migrationsstatus der Eltern ableitet. Zu den letzteren gehören die deutschen Kinder (Nachkommen der ersten Generation) von Spätaussiedlern und Eingebürgerten und zwar auch dann, wenn nur ein Elternteil diese Bedingun-

gen erfüllt, während der andere keinen Migrationshintergrund aufweist. Außerdem gehören zu dieser Gruppe seit 2000 auch die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell erfüllen, d. h. mit einer deutschen und einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Deutschland geboren wurden.

Migrationsstatus:
Der Migrationsstatus einer Person wird aus seiner persönlichen Merkmale zu Zuzug, Einbürgerung und Staatsangehörigkeit sowie aus den entsprechenden Merkmalen seiner Eltern bestimmt. Beim Nachweis des Migrationsstatus wird zunächst zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund unterschieden; die Menschen mit Migrationshintergrund (siehe Personen mit Migrationshintergrund) werden weiter untergliedert. Beim Nachweis des detaillierten Migrationsstatus werden Personen mit Migrationshintergrund nach weiteren Merkmalen unterschieden, z. B. nach der Staatsangehörigkeit oder der Aufenthaltsdauer.

Quelle:
- Statistisches Bundesamt (2006): Ausländische Bevölkerung - Fachserie 1 Reihe 2 – 2007
  https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls?cmspath=struktur,vollanzeige.csp&ID=1021631 (13-02-2009)
- Statistisches Bundesamt (2006): Bevölkerung mit Migrationshintergrund - Ergebnisse des Mikrozensus 2006
  https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls?Cmspath=struktur,vollanzeige.csp&ID=1021764 (13-02-2009)

Staatsangehörigkeit:

1. Sind Sie auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland geboren?
   - Ja
   - Nein (weiter mit Frage 3)

2a Falls Sie 6 Monate oder länger im Ausland gelebt haben: (weiter mit Frage 3)

2b Falls Sie nicht oder kürzer als 6 Monate im Ausland gelebt haben (weiter mit Frage 4)

3. In welchem Jahr sind Sie auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugezogen (zurückgekehrt)?
4. Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?
   - Ja, nur die deutsche Staatsangehörigkeit (weiter mit Frage 6)
   - Ja, die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit
   - Nein
5. Welche ausländische/-n Staatsangehörigkeit/-en besitzen Sie? (Bitte tragen Sie die zutreffende Ziffer aus der Liste der Staaten ein)
   - 1. ausländische Staatsangehörigkeit
   - 2. ausländische Staatsangehörigkeit

6a Falls Sie keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen: (weiter mit Frage 8)

6b Falls Sie die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen: (weiter mit Frage 7)

7. Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit durch Geburt, durch spezielle Regelungen für (Spät-) Aussiedler/-innen oder durch Einbürgerung?
   - Durch Geburt
   - Als (Spät-) Aussiedler/-in mit Einbürgerung
   - Als (Spät-) Aussiedler/-in ohne Einbürgerung
   - Durch Einbürgerung

7a In welchem Jahr wurden Sie eingebürgert?

7b Welche Staatsangehörigkeit besaßen Sie vor dem Zuzug als (Spät-) Aussiedler/-in oder der Einbürgerung? (Bitte tragen Sie die zutreffende Ziffer aus der Liste der Staaten ein)

Angehörige im Herkunftsland:

8a (Nur für Verheiratete:)
Lebt Ihre Ehefrau, Ihr Ehemann noch im Herkunftsland? ja/nein

8b (Nur für Ledige:)
Leben Ihre Eltern oder lebt ein Elternteil noch im Herkunftsland? ja/nein

8c Haben Sie noch Kinder im Alter von unter 18 Jahren im Herkunftsland?
(Falls ja, geben Sie bitte die Anzahl Ihrer Kinder, die noch im Herkunftsland leben, an.)

- Ja, und zwar Kinder …
  - unter 6 Jahren
  - 6 bis unter 16 Jahren
  - 16 bis unter 18 Jahren
- Nein
- Keine Angabe

Quelle:
Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2008): Stichprobenerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt. Mikrozensus 2008 und Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2008. Fragebogen

Greece, Population and Housing Census 2001

Staatsangehörigkeit:
You are a citizen of which country? (Erfassung der Staatsangehörigkeit auch Doppelte Staatsangehörigkeit und Staatenlosigkeit)

Migration:
What was (were) the reason(s) of your settlement in Greece?

In which year did you settle in Greece?

Are you of Greek origin?

In which foreign country did you live before you settled in Greece?

Quelle:
General Secretariat of the National Statistical Service of Greece (2001): Population and Housing Census of 18th March 2001
http://www.statistics.gr/eng_tables/s1101_sap_05_mt_01_y_en.pdf (13-02-2009)

Hungary, Population Census 2001, Labour Force Survey 2008

Staatsangehörigkeit:
Legislation on citizenship determines who is regarded as citizen of the given country. In the 2001 census, besides Hungarian, a second citizenship could be marked in case of dual citizens; however, foreigners not having Hungarian citizenship were limited to mark one citizenship only.

Ethnische Zugehörigkeit durch Selbstauskunft:
From the point of view of national group belonging in Hungarian population censuses, every person is counted as belonging to the national group to which he/she declared to belong, free of all influences and without regard to his/her mother tongue.

Sprache:
Mother tongue is the living language which one learns in one's childhood (as one's first language) and in which the person generally speaks with the members of his/her family and which one, free of all influences and true reality, declares to be his/her mother tongue. The mother tongue of the dumb and the infants unable to speak is the language in which their next of kin regularly speak. (For some more detailed explanation, see „Factors determining the national/ethnic affiliation of the population".)

The living language besides mother tongue is the one in which the person is capable to understand and to make him-/herself understood by others. Hungarian censuses generally allowed to indicate, besides mother tongue, the knowledge of further languages, too. Accordingly, in the tables showing the knowledge of languages, the person enumerated figures as many times as the number of the languages he/she indicated.

The censuses applied different methods regarding the number of languages spoken besides mother tongue. As to the 2001 census, besides the answers given to the questions on mother tongue and languages spoken with family members or friends, further languages (three at most) could be taken into account.
Subtracting from the number of persons speaking a given language the number of those speaking it as a language besides their mother tongue, we obtain the number of persons whose mother tongue is that language. Exceptions are languages shown together, by groups.

Familie:
As to this specific question, family circle – contrary to the family (nucleus) concept used in the census – means the group of persons with closer or weaker kin, also including those living elsewhere, even in a foreign country, who had been regarded by the enumerated person as members of is/her family.

Quelle
Hungarian Central Statistican Office (2001): Population Census 2001
http://www.nepszamlalas.hu/eng/volumes/concepts.html (13-02-2009)

Geburtsland:
A/ Country of birth (considering the present territories of countries):
- Hungary (go to E/)
- Not Hungary

B/ Name of country of birth

C/ Since when are you a resident in Hungary?
D/ Total number of years of residence in Hungary

Migrationshintergrund:
E/ Country of birth of your father
- Hungary (go to G/)
- don't know
- not Hungary, born as a Hungarian
- not Hungary, born as not a Hungarian

F/ Name of the country of birth of your father

E/ Country of birth of your mother
- Hungary (go to next/)
- don't know
- not Hungary, as a person of Hungarian minority
- not Hungary, as a person of not Hungarian minority

F/ Name of the country of birth of your mother

Nationalität:
A/ Nationality
- Hungarian
- Not Hungarian (go to D/)

B/ Have you been Hungarian since your birth?
- yes (go to next)
- no

C/ Year of Hungarian citizenship acquisition: (go to next)
D/ Name of nationality:

Quelle:
Hungarian Central Statistican Office (2008): Labour Force Survey. Questionnaire

Ireland, Census of Population 2006

Nationalität:
What is your Nationality? If you have more than one nationality, please declare all of them.

Geburtsort:
What is your place of birth? Give the place where your mother lived at the time of your birth.

Ethnizität durch Selbstauskunft:
What is your ethnic or cultural background? (White, Back or Black-Irish, Asian or Asian-Irish, other including mixed backgrounds)

Quelle:
Central Statistics Office Ireland (2006): Census 2006 Volume 4
http://www.cso.ie/census/census2006results/volume_4/vol_4_2006_complete.pdf
(13-02-2009)

Italy, Labour Force Survey 2008

Staatsangehörigkeit:
- Italienische Staatsbürgerschaft
- Staatsbürgerschaft eines Mitgliedslandes der EU
- Staatsbürgerschaft eines Landes außerhalb der EU

- Falls italienische Staatsbürgerschaft und in Italien geboren:
  "Hat er/sie die italienische Staatsbürgerschaft seit der Geburt?"
  - ja
  - nein

Erwerb der Staatsbürgerschaft:
- Falls italienische Staatsbürgerschaft und im Ausland geboren:
  "Hat er/sie die italienische Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung/Erwerb oder Nachkommenschaft?
  - Einbürgerung/Erwerb (gewöhnlich, durch Heirat, Adoption, längere Ansässigkeit)
  - Nachkommenschaft (von Verwandten mit italienische Staatsbürgerschaft)

In welchem Jahr hat er/sie die italienische Staatsbürgerschaft erhalten?
  - Jahr

Migrationshintergrund:
- Ist sein/ihr Vater in Italien oder im Ausland geboren?
  - in Italien
  - im Ausland
- In welchem ausländischen Staat?
- Ist seine/ihre Mutter in Italien oder im Ausland geboren?
  - in Italien
  - im Ausland
- In welchem ausländischen Staat?
- Wie alt war er/sie, als er/sie nach Italien kam, um hier zu leben?
  Falls er/sie ständig in Italien gelebt hat.
- Wie alt war er/sie, als er/sie nach Italien kam, um hier zu leben? Gemeint ist die letzte Wiedereinreise nach Italien nach einer Abwesenheit von mindestens einem Jahr.
  Falls er/sie nicht ständig in Italien gelebt hat.
  - 15 Jahre oder mehr
  - Weniger als 15 Jahre

Hauptgrund für Einreise:

- Was war der Hauptgrund, weshalb er/sie nach Italien gekommen war?
  Falls er/sie ständig in Italien gelebt hat.
- Was war der Hauptgrund, weshalb er/sie nach Italien gekommen war? Gemeint ist der Hauptgrund der letzten Wiedereinreise nach Italien nach einer Abwesenheit von mindestens einem Jahr.
  Falls er/sie nicht ständig in Italien gelebt hat.
  - Arbeiten
  - Eine Arbeit suchen
  - Familie (Zusammenführung, Übersiedlung)
  - Gefühlsmäßige Bindung, Heirat
  - Studium
  - Um dann von Italien in ein anderes Land weiterzufahren
  - Anderer Grund

Politisches Asyl:

- Ist er/sie nach Italien gekommen, um Zuflucht oder politisches Asyl zu beantragen? Diese Frage muss nicht obligatorisch beantwortet werden, da sie laut den Bestimmungen über die Privacy als sensibel eingestuft wird. Wir sind Ihnen aber trotzdem dankbar, wenn Sie und die Informationen geben.
  - ja
  - nein, er/sie ist aus einem anderen Grund gekommen (bitte angeben)
  - keine Antwort

Quelle:
Istat, Nationalinstitut für Statistik, Abteilung Ausbildung und Arbeit, Landesinstitut für Statistik Bozen, (2008): Laufende Befragung über die Arbeitskräfte (Mikrozensus Arbeitskräfte). Fragebogen, 1. Trimester 2008, Version 12.00, Abschnitt HOC_2008: Eingliederung der Einwanderer und ihrer Kinder in den Arbeitsmarkt

Latvia, Population and Housing Census 2000

Ethnizität durch Selbstauskunft

Ethnic nationality: Latvian, Russian, Belarussian, other (write down what)

Sprache:

Your mother tongue: Latvian, Russian, Belarussian, other (write down what)

Command of Language except mother tongue: Latvian, Russian, Belarussian, English, German, French, Other (write in what)

Quelle:
Latvias Statistica (2000): Population and Housing Census in Latvia. Person's Questionnaire
http://www.csb.gov.lv/csp/content/?cat=5206 (13-02-2009)

Lithuania, Population Census 2001

Staatsangehörigkeit:
Citizenship is a specific legal relationship between a person and a state, which is acquired at birth or by naturalisation irrespective of whether it was granted upon submitting an application, by choice, marriage, or using other tools established by the national law. (Statistics Lithuania, 2006)

Foreigner means any person other than a national of the Republic of Lithuania irrespective of whether he / she is a foreign national or a stateless person.
(Statistics Lithuania, 2001b)

Aufenthaltsstatus:
- Immigrant is a person, arriving from another country with the intention to take up the residence in the Republic of Lithuania perpetually or for more than 6 months period. It can be a foreigner who has got temporary residence permits for one year and longer.
- Refugee is a considered foreigner who left the country of his / her citizenship or the country of his / her permanent residence in order to avoid prosecution because of his / her political views, national, racial or religious affiliation to whom the refugee status was granted in the Republic of Lithuania.
- Asylum seeker is a considered foreigner who arrived in our country and applied for the refugee status.

(Statistics Lithuania, 2001b)

Geburtsland:
Country of birth is the country where the mother permanently resided (taking into consideration the current borders) at the moment of giving birth; in case it is unknown, the country (taking into consideration the current borders) where the birth took place.
(Statistics Lithuania, 2006)

Ethnizität durch Selbstauskunft:
Ethnicity (Listenvorgabe: Lithuanian, Russian, Polish, Belorussian, other, not indicated)
(Statistics Lithuania, 2001b)

Sprache:
What other Languages do you know i.e. are able to speak and/or write? (Statistics Lithuania, 2001b)

Quelle
- Statistics Lithuania, (2001a): Population Census. Concepts and explanations http://www.stat.gov.lt/en/pages/view/?id=1669 (13-02-2009)
- Statistics Lithuania, (2001b): Population Census. Census Questionaire http://www.stat.gov.lt/en/pages/view/?id=1667 (13-02-2009)
- Statistics Lithuania, (2006): Demographical Yearbook 2006 http://www.stat.gov.lt/en/catalog/viewfree/?id=1208 (13-02-2009)

Luxembourg, General Population Census 2001

Geburtsland:
Where you born in the Grand-Duchy of Luxembourg?
If you were born abroad, state your country of birth and the year since which you have been living in Luxembourg continuously.

Nationalität:
Nationality:

- Luxembourgish
- Foreign: state nationality:
- No nationality (stateless)

Quelle:
Grand-Duchy of Luxembourg, Statec, (2001): General Population Census 2001. Household and Dwelling Form. Model II

Malta, Census of Population and Housing 2005

Staatsangehörigkeit:
Do you have Maltese citizenship?

How did you gain Maltese citizenship?

Do you have any foreign citizenship?/Wich citizenship do you have?

Geburtsland:
Wich is your country of birth?

Sprache:
Which language do you speak most at home?

Are you able to write a simple sentence about your everyday life?

How well do you speak,…?

Quelle:
National Statistics Office Malta (2005): Census 2005
http://www.nso.gov.mt/site/page.aspx?pageid=351 (13-02-2009)

Netherlands, Census 2001

Staatsangehörigkeit:
Being the legal subject of a particular nation (citizenship).

Aufenthaltsstatus:
An asylum seeker, residence permit holder or invited refugee who is registered in a municipal population register.

Länge des Aufenthaltes:
The number of full years that passed between the moment of observation and the date of the most recent immigration.

Migration:
A move between two geographic entities resulting in a change of municipality or country.

Migrationsmotiv:
Reason why someone moves, such as a job,
Migration caused by participation in higher education,
Migration for family formation purposes,
Migration for Family unification purposes.

Geburtsland:
The country where someone was born.

Herkunft:
Characteristic showing with which country someone actually is closely related given their own country of birth and that of their parents. (Someone with a foreign background, Someone with a non-western background, Someone with a second generation foreign background, Someone with a first generation foreign background, Someone with a western background, Someone with a Dutch background)

Quelle:
Statistics Netherlands (2008): Definitions
http://www.cbs.nl/en-GB/menu/methoden/begrippen/default.htm (13-02-2009)

Norway, Population and Housing Census 2001

Staatsangehörigkeit:
Only one citizenship can be registered. In cases where a person has both Norwegian and foreign citizenship, the Norwegian is used.

Migrationshintergrund:
A distinction is made between persons with and without immigrant backgrounds. The following categories are used for persons with an immigrant background.
• First generation immigrants without Norwegian background
• Persons born in Norway with two parents born abroad
• Adopted from a foreign country
• Born abroad with one Norwegian-born parent
• Born in Norway with one parent born abroad
• Born abroad with Norwegian-born parents

First generation immigrants without a Norwegian background are persons born abroad with two parents born abroad. These are persons who have immigrated to Norway. Persons born in Norway with two parents born abroad are themselves born in Norway, but both parents and all four grandparents are born abroad.

This group comprises first generation immigrants without a Norwegian background and persons born in Norway with two parents born abroad. This group is also known as the immigrant population."

Geburtsland:
This variable refers to the country where a person was born, i.e. the mother's country of residence at the time of birth.

Länderhintergrund:
For persons born abroad, country background refers to their own country of birth. For persons born in Norway, this is their parents' country of birth. If the mother and father have different countries of birth, the mother's country of birth is used. For persons with a non-immigrant background, Norway is always their country background. Persons with an immigrant background are classified by country background. Western countries refer to the Nordic countries, Western Europe (excluding Turkey), North America and Oceania. Nonwestern countries refer to Eastern Europe, Turkey, Asia, Africa, and South and Central America.

This refers to the country background of the spouse/registered partner of persons who are married/registered partners on the census date. This variable is not included in the standard publication of Census 2001, but statistics based on this variable can be supplied on request."

Datum der Ankunft:
For persons born abroad, this is the date when they first immigrated to Norway. The earliest date that is registered is 1 October 1964. For persons who immigrated before this, the date is set to 30 September 1964. This date is used to calculate the length of stay in Norway.

Länge des Aufenthaltes:
The length of stay in Norway in whole years on the census date is calculated from the date of a person's first stay in Norway.

Alter bei Einwanderung:
This variable refers to the age of persons when they first immigrated to Norway. This is only registered for persons who immigrated on 1 October 1964 or later.

Migrationsgrund:
This variable identifies whether a person immigrated as a refugee (directly or as a family member of a refugee) or for other reasons (work, education, family reunion).

Quelle:
Statistics Norway (2001): The Population and Housing Handbook 2001
http://www.ssb.no/english/subjects/02/01/doc_200502_en/doc_200502_en.pdf (13-02-2009)

Poland, Demographic Yearbook 2007

Staatsangehörigkeit:

- Citizenship is defined as a particular connection (legal bond) between a person and the State. It does not show the ethnic origin and does not depend on nationality. A person may have one, two or more additional citizenships. It is possible that a person has no citizenship, i.e. stateless. The person having Polish and other additional citizenship – in Poland always is a person with Polish citizenship – not an alien.
- Alien is every person, who does not possess Polish citizenship, regardless of the fact of having or not the citizenship(s) of other country.
- Stateless person is a person not having any citizenship(s) (a stateless person is counting as an alien).

Aufenthaltsstatus:

According to the definitions recommended by the UN and the EU international migration of population concerns changes of country of usual residence. There is migration for less than 1 year (short-term migration) and for 1 year and more (long-term migration). Long-term migration includes also departures abroad (arrivals from abroad) for a permanent residence.

- the European Union citizens and their family members who received permit for residence as well as those who received permit for temporary residence in Poland
- foreigners who received settlement permit as well as those who received residence permit for a fixed period
- refugees — the data refer to the number of persons, who have applied for refugee status on the territory of
- the Republic of Poland foreigners who received permit for tolerated stay in Poland
- people returning to Poland within repatriation

Nationalität:

Nationality is the declarative (based on the subjective feeling) individual feature of each human being, expressing his/her emotional (sentimental) connection, cultural or genealogical (considering the origin of parents) with given nation.

Quelle:
Central Statistical Office (2007): Demographic Yearbook of Poland http://www.stat.gov.pl/cps/rde/xbcr/gus/PUBL_PUBL_Demographic_yearbook_of_Poland_2007.pdf (13-02-2009)

Portugal, 2008

Staatsangehörigkeit:
A person's legal citizenship at the moment of observation; account is taken of the nationality as in the identity card, passport, residence permit or the certificate of nationality. The persons who at the moment of observation have a pending process for the granting of nationality should be considered as having the nationality previously held.

Aufenthaltsstatus:
- Foreign citizens who, in a given year, have requested for a resident permit under current legislation on regulation of entry, stay, departure and expulsion of foreigners in national territory.
- All people not of Portuguese nationality with a permanence permit in Portugal, as per current law on foreigners.
- A group of people of non-Portuguese nationality with residence authorisation or card, in accordance with the legislation on foreigners in force. It does not include regular foreigners under the granting of stay permits, short-term visas, study, work or temporary stay visas, as well as irregular foreigners.
- A person (national or foreign) who, in a certain period of reference, entered the country with the intention of remaining here for one year or more, having previously resided abroad continuously for one year or more.

Quelle:
Instituto Nacional de Estatistica: Statistical Concepts-Population
http://metaweb.ine.pt/sim/conceitos/conceitos.aspx?ID=EN (13-02-2009)

Romania, Census of Population and Dwellings 2002

Staatsangehörigkeit:
The citizenship represents the particular legal bond between a person (citizen) and his/her State.
For the persons who had double citizenship, the second citizenship was registered separately on the Census form. For the stateless persons, the registration made on the form was “stateless".

Geburtsland:
The place of birth represents the locality where the mother of the enumerated person had her legal residence at the date when the birth took place, and not the locality where the enumerated person was born.
For the persons born in maternities, birth houses situated in other localities than that of the mother’s legal residence, the place of birth was not considered to be the locality where the birth house/maternity was situated (even if the latter was registered on the birth certificate or on the identity card), but the legal residence locality of the mother at the time these persons were born.
For the persons who were born in a different country or on territories which are now part of a different country, the current/actual name of the respective country was registered as the place of birth.

Ethnizität durch Selbstauskunft:
The Census form of each person included the ethnicity (ethnic group) based on his/her free statement.

Sprache:
The mother tongue represents the first language usually spoken (in early childhood) in the enumerated person’s family.

Quelle:
National Institute of statistics (2002): Census of population and dwellings 2002
http://www.insse.ro/cms/files/RPL2002INS/vol5/method.htm#_CONCEPTS_AND_DEFINITIONS (13-02-2009)

Slovakia, Census 2001, Foreign Migration 2007

Staatsangehörigkeit:
Citizenship was surveyed according to the legal relation of the inhabitant to the state. In general, children aged under 15 acquired the citizenship by their parents. If parents´ citizenships are different, children acquire the citizenship upon their mutual agreement. In case of dual citizenship both citizenships were indicated. (Statistical Office of the Slovak Republic, 2007a)
Citizenship means the particular legal bond between an individual and his or her state, acquired by birth or naturalisation, whether by declaration, option, marriage or other means according to the national legislation. (Statistical Office of the Slovak Republic, 2007b)

Geburtsland:
Country of birth means the country of residence (in current borders, if available) of the mother at the time of birth, or, if not available, the country (in current borders, if available), in which the birth took place. (Statistical office of the Slovak Republic, 2007b)

Nationalität:
Nationality is referred to as the person's affiliation to the nation or ethnic minority. Mother tongue is not the decisive factor when determining nationality, nor the tongue mostly used or better spoken by the citizen, it is rather his/own decision on the affiliation to the nation or ethnic minority. The nationality of children aged under 15 was indicated according to the nationality of their parents. If parents stated different nationalities, the nationality declared by one of them was indicated (upon mutual agreement of parents). (Statistical Office of the Slovak Republic, 2007a)

Sprache:
Mother tongue shall mean the language the parents were speaking with the citizen in his/her childhood. If the languages of parents were different, the language the mother had spoken with the child was indicated. The mother tongue data did not have to agree with data on nationality.

Quelle:
- Statistical Office of the Slovak Republic (2007a): Census of Population and Housing
  http://portal.statistics.sk/showdoc.do?docid=4486 (13-02-2009)
- Statistical Office of the Slovak Republic (2007b): Foreign Migration
  http://portal.statistics.sk/showdoc.do?docid=6734 (13-02-2009)

Slovenia, Census of Population, Household and Housing 2002

Migrationshintergrund:
One year ago, that is the 31 March 2001, you lived ..
- at the address entered under question 2
- in the same locality, but at a different address
- in another locality in Slovenia (write in:)
- in a foreign country (write in:)

Your first residence after birth was …
- in the town entered under question 2
- in a different locality in Slovenia (write in:)
- in a foreign country (write in:)

From which country did you first moved to Slovenia?
- (write in:)

Länge des Aufenthalts:
Year when you first moved to Slovenia
- Year:

Have you immigrated to the locality of the census?
- Yes
- No

Migrationsgrund:
What was the main reason for immigrating to this locality?
- Employment
- Change in the housing situation
- Migration of the family
- Education
- Marriage, cohabitation
- Other (write in:)

Ethnizität:
Nationality/ethnicity
(You don't have to answer this question if you don't wish to. If you chose this option mark the window.)
- Slovenian
- Italian
- Hungarian
- Other nationality/ethnicity (write in:)
- I'm nationality/ethnicity indeterminate
- I don't wish to answer this question

Sprache:
Mother tongue:
- Slovenian
- Italian
- Hungarian
- Other (write in:)

Language that you usually speak in your household/family:
(If you speak several languages, mark or enter the two that you use the most frequently.)
- Slovenian
- Italian
- Hungarian
- Other (write in: language 1)
- Other (write in: language 2)

Quelle:
Statistical Office of the Republic of Slovenia (2002): Census of Population, Households and Housing in the Republic of Slovenia in 2002. Census Questionnaire for Persons. P-3.
www.gov.si.popis2002 (13-02-2009)

Slovenia, Yearbook 2007

Staatsangehörigkeit:
A citizen of the Republic of Slovenia is a person with Slovenian citizenship and registered permanent residence in Slovenia.

Definition Fremder:
A foreigner is:
- a person with foreign citizenship and permission for permanent or temporary residing in Slovenia, who registered residence in Slovenia;
- a person with foreign citizenship and valid work permit or business visa, who registered temporary residence in Slovenia;
- a person without established citizenship or without citizenship, who was citizen of the former countries: SFR Yugoslavia, Czechoslovakia, Soviet Union and some other countries, but has permanent or temporary residence in Slovenia.

Definition Einwanderer:
An immigrant is a resident of Slovenia who:
- immigrated from abroad and registered his/her permanent residence in Slovenia,
- gave notice of his/her arrival at the administrative unit after returning from temporarily residing abroad,
- immigrated to another settlement or municipality in Slovenia and registered his/her residence there.

Ethnizität durch Selbstauskunft:
Ethnic affiliation is being a member of a nation or an ethnic group. In accordance with the constitutional principles of the equality of nations and ethnic groups, a person has a right to declare his/her ethnic affiliation (Constitution of the Republic of Slovenia, OJ RS, No. 33/91-I, Article 61).

Quelle:
- Statistical Office of the Republic of Slovenia (2007): Yearbook 2007 http://www.stat.si/Letopis/index_vsebina.asp?poglavje=4&leto=2007&jezik=en (13-02-2009)
- Constitution of the Republic of Slovenia, OJ RS, No. 33/91-I, Article 61)

Spain, Census 2001

Geburtsort:
Place f birth: Municipality (or country):
Usefullness:
- Comparing this fact with the place of residence provides very valuable information, in the long term, regarding the global balance of migration.
- From an international scope, it is essential o study the living conditions and the level of integration of immigrants from other countries.
- It is also useful to compare with the nationality variable.

Nationalität:
Country of nationality:
- Spain
- Another Country:

Usefullness:
- Essential for planning immigration policies.
- Needed for a large amount of demographic studies where nationality is the basic research or classification variable.

Year of arrival in Spain:

Quelle:
Instituto National de Estadistica (2001): Census Information, Census 2001.
Instituto National de Estadistica (2001): Censos 2001. Cuestionario individual

Switzerland, 2008, Definitionen

Staatsangehörigkeit:
Rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat. Schweizerische Staatsangehörige sind Personen, welche gemäss Art. 37 Abs. 1 der Bundesverfassung das Bürgerrecht einer Schweizer Gemeinde und eines Schweizer Kantons besitzen. Als ausländische Staatsangehörige gelten alle Personen, die nicht Schweizer im Sinne des Artikels 37 der Bundesverfassung sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Bezüglich Staatsangehörigkeit wird unterschieden zwischen: (1) Schweizerinnen und Schweizern (= schweizerische Staatsangehörige); (2) Ausländerinnen und Ausländern (= ausländische Staatsangehörige). Bei Ausländerinnen und Ausländern wird ausserdem nach individuellen Staatsangehörigkeiten differenziert."

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts:
Erwerb der Schweizer Staatsangehörigkeit durch eine Person, welche zuvor Staatsbürger eines anderen Landes oder staatenlos war. Diese Person zählt ab dem Datum, an welchem die Schweizer Staatsangehörigkeit erworben wurde, zu den schweizerischen Staatsangehörigen. Es werden fünf Arten des Erwerbs des Schweizer Bürgerrechts durch ausländische Staatsangehörige unterschieden:
(1) Ordentliche Einbürgerung;
(2) Erleichterte Einbürgerung;
(3) Wiedereinbürgerung;
(4) Feststellung des Schweizer Bürgerrechts;
(5) Adoption durch einen Schweizer Bürger bzw. eine Schweizer Bürgerin (für ein unmündiges ausländisches Kind).

Schweizer/innen bei Geburt:
Personen, welche die schweizerische Staatsangehörigkeit seit ihrer Geburt besitzen.

Schweizerische Doppelbürger/innen:
Personen, welche neben der schweizerischen noch mindestens eine weitere ausländische Staatsangehörigkeit besitzen.

Anwesenheitsbewilligung:
Durch die kantonalen Ausländerbehörden, das Bundesamt für Migration (BFM) oder das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) erteilte Bewilligung, welche einem/einer ausländischen Staatsangehörigen das Recht erteilt, sich während der Dauer der Bewilligung in der Schweiz aufzuhalten. Je nach Anwesenheitsbewilligung werden acht Kategorien von ausländischen Staatsangehörigen unterschieden:
(1) Niedergelassene (Ausweis C),
(2) Aufenthalter (Ausweis B),
(3) Kurzaufenthalter (Ausweis L),
(4) Vorläufig Aufgenommene (Ausweis F),
(5) Asylsuchende (Ausweis N),
(6) Schutzbedürftige (Ausweis S),
(7) Internationale Funktionäre, Diplomaten und deren Familienangehörige (EDA-Ausweis),
(8) Grenzgänger (Ausweis G).

Anerkannte Flüchtlinge:
Ausländische Staatsangehörige, welche gemäss dem Asylgesetz und der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 als Flüchtlinge anerkannt wurden. Sie haben auf Grund von Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder ihrer politischen Anschauung mit ernsthaften Nachteilen in ihrem Heimat- oder letzten Wohnstaat zu rechnen. Anerkannte Flüchtlinge sind im Besitz einer Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung (Ausweis B oder C).

Migrationshintergrund:
- Ausländergeneration, Dritte
  In der Schweiz geborene Personen, welche nicht die schweizerische Staatsangehörigkeit besitzen, jedoch mindestens einen ebenfalls in der Schweiz geborenen ausländischen Elternteil haben
- Ausländergeneration, Erste
  Im Ausland geborene Personen, welche in die Schweiz eingewandert sind und nicht die schweizerische Staatsangehörigkeit besitzen
- Ausländergeneration, Zweite
  In der Schweiz geborene Personen, welche nicht die schweizerische Staatsangehörigkeit besitzen und deren Eltern im Ausland geboren wurden

Eingewanderte:
Alle Personen, unabhängig von ihrer aktuellen Staatsangehörigkeit, welche nicht in der Schweiz geboren wurden und somit eingewandert sind.

Anwesenheitsdauer:
Differenz zwischen dem aktuellen Kalenderjahr und dem Kalenderjahr der letzten Einreise in die Schweiz. Dieses demografische Merkmal bezieht sich einzig auf die in die Schweiz eingewanderten ausländischen Staatsangehörigen.

Geburtsort:
Staat, in welchem eine Person geboren wurde. Dieses demografische Merkmal erlaubt insbesondere die in der Schweiz geborenen Personen von den eingewanderten Personen zu unterscheiden.

Quelle:
Statistik Schweiz (2008): Definitionen
http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/definitionen.html (13-02-2009)

Switzerland, Census 2000

Staatsangehörigkeit:
Schweizer:
Seit wann haben Sie die Schweizer Staatsangehörigkeit?
- seit Geburt
- - seit … Jahr

Besitzen Sie neben der Schweizer Staatsangehörigkeit noch eine andere?
- nein
- ja, von welchem Staat

Ausländer/in:
Welches ist Ihre Staatsangehörigkeit?
- Italien
- Deutschland
- Frankreich
- Österreich
- Portugal
- Spanien
- Türkei
- Rep. Jugoslawien
- Kroatien
- Rep. Mazedonien

Andere Staatsangehörigkeit, nämlich von …

Aufenthaltsstatus
Art des Ausländerausweises, Aufenthaltsstatus
- Niederlassungsbewilligung (Ausweis C)
- Jahresaufenthaltsbewilligung (Ausweis B)
- Saisonbewilligung (Ausweis A)
- Asylsuchende/r (Ausweis N)
- Schutzbedürftige/r (Ausweis S)
- Vorläufig aufgenommene/r Ausländer/in (Ausweis F)
- Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L)
- Bewilligung des eidgenössischen Departments für auswärtige Angelegenheiten
- Anderer Status

Vorheriger Wohnort
Wohnort vor 5 Jahren: Wo wohnten Sie am 5. Dezember 1995?
- …
- im Ausland: Staat …

Geburtsort:
Wohngemeinde zur Zeit der Geburt: Welches war die Wohngemeinde Ihrer Mutter, als Sie geboren wurden?
- …
- im Ausland: Staat …

Sprache:
Welches ist die Sprache in der Sie denken und die Sie am besten beherrschen? (nur eine Sprache angeben)
- deutsch
- französisch
- italienisch
- rätoromanisch
- andere Sprache, nämlich …

Quelle:
Erhebungen, Quellen – Eidgenössische Volkszählung (VZ) Fragebogen. Personenfragebogen
http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/vz/fragebogen.html (13-02-2009)

United Kingdom, England, Census 2001

Geburtsland:
What is your country of birth?
- England
- Wales
- Scotland
- Northern Ireland
- Republic of Ireland
- Elsewhere, please write in the present name of the country:

Ethnizität durch Selbstauskunft:
What is your ethnic group?
(Chose one section from A to E, then mark the appropriate box to indicate your cultural background)
A/ White
- British
- Irish
- any other White background, please write in:

B/ Mixed
- White and Black Caribbean
- White and Black African
  White and Asian
- any other mixed background, please write in:

C/ Asian or Asian British
- Indian
- Pakistani
- Bangladeshi
- any other Asian background, please write in:

D/ Black or Black British
- Caribbean
- African
- any other Black background, please write in:

E/ Chinese or other ethnic group
- Chinese
- any other, please write in:

Quelle:
National Statistics (2001): 29 April count me in. Census 2001. England Individual Form.
www.statistics.gov.uk (13-02-2009)

United Kingdom, Wales, Census 2001

Geburtsland:
What is your country of birth?
- England
- Wales
- Scotland
- Northern Ireland
- Republic of Ireland
- Elsewhere, please write in the present name of the country:

Ethnizität durch Selbstauskunft:
What is your ethnic group?
(Chose one section from A to E, then mark the appropriate box to indicate your cultural background)
A/ White
- British
- Irish
- any other White background, please write in:

B/ Mixed
- White and Black Caribbean
- White and Black African
  White and Asian
- any other mixed background, please write in:

C/ Asian or Asian British
- Indian
- Pakistani
- Bangladeshi
- any other Asian background, please write in:

D/ Black or Black British
- Caribbean
- African
- any other Black background, please write in:

E/ Chinese or other ethnic group
- Chinese
- any other, please write in:

Sprache:
Can you understand, speak, read or write Welsh?
(Mark all the boxes that apply)
- Understand spoken Welsh
- Speak Welsh
- Read Welsh
- Write Welsh
- None of the above

Quelle:
National Statistics (2001): 29 April count me in. Census 2001. Wales Individual Form.
www.statistics.gov.uk (13-02-2009)

United Kingdom, Scotland, Census 2001

Geburtsland:
What is your country of birth?
- Scotland
- England
- Wales
- Northern Ireland
- Republic of Ireland
- Elsewhere, please write in the present name of the country:

Ethnizität durch Selbstauskunft:
What is your ethnic group?
(Chose one section from A to E, then mark the appropriate box to indicate your cultural background)
A/ White
- Scottish
- Other British
- Irish
- any other White background, please write in:

B/ Mixed
- any mixed background, please write in:

C/ Asian, Asian Scottish or Asian British
- Indian
- Pakistani
- Bangladeshi
- Chinese
- any other Asian background, please write in:

D/ Black, Black Scottish or Black British
- Caribbean
- African
- any other Black background, please write in:

E/ Other ethnic group
- any other, please write in:

Sprache:
Can you understand, speak, read or write Scottish Gaelic?
(Mark all the boxes that apply)
- Understand spoken Gaelic
- Speak Gaelic
- Read Gaelic
- Write Gaelic
- None of the above

Quelle:
General Register Office for Scotland (2001): Scotland's Census. 29 April 2001. count me in. Individual Form I4
www.gro-scotland.gov.uk (13-02-2009)

United Kingdom, Northern Ireland, Census 2001

Geburtsland:
What is your country of birth?
- Northern Ireland
- England
- Wales
- Scotland
- Republic of Ireland
- Elsewhere, please write in the present name of the country:

Ethnizität durch Selbstauskunft:
To which of these ethnic groups do you consider you belong?
(mark one box only)
- White
- Chinese
- Irish Traveller
- Indian
- Pakistani
- Bangladeshi
- Black Caribbean
- Black African
- Black Other
- other ethnic group, write in:
- any other ethnic group, write in:

Sprache:
Can you understand, speak, read or write Irish?
(Mark all the boxes that apply)
- Understand spoken Irish
- Speak Irish
- Read Irish
- Write Irish
- None of the above

Quelle:
Norther Ireland Statistics and Research Agency (2001): Northern Ireland Census. 29 April 2001. count me in. Individual Form
www.nicensus2001.gov.uk (13-02-2009)

United Kingdom, England, International Migration 2005, Social Trends 2008

Nationalität:
The nationality of the passport which the traveller is carrying.

Aufenthaltsstatus:
Refugees:
The criteria for recognition as a refugee, and hence the granting of asylum, are set out in the 1951 United Nations Convention relating to the Status of Refugees, extended in its application by the 1967 Protocol relating to the Status of Refugees. The Convention defines a refugee as a person who 'owing to a well-founded fear of being persecuted for reasons of race, religion, nationality, membership of a particular social group or political opinion, is outside the country of his [or her] nationality and unable or, owing to such fear, is unwilling to avail himself [or herself] of the protection of that country; or who, not having a nationality and being outside the country of his [or her] former habitual residence … is unable or, owing to such fear, is unwilling to return to it'.

Geburtsland:
There are five tick box responses to the country of birth question: one each for the four parts of the UK and one for the Republic of Ireland. Where there is no applicable tick box, people were asked to write in the present name of their country of birth. The written responses are coded using the ONS Geography Classification of Countries. Countries are classified in output according to the geographical position rather than politics. For example, the Canary Islands are classified as North Africa rather than Western Europe even though they belong to Spain. See also Ireland – part not specified, Language

Ethnizität durch Selbstauskunft
The ethnic group question records each person's perceived ethnic group and cultural background. Although the questions differ between the different parts of the UK, the same detailed codes are used across the UK to code the write-in responses. In standard output the most detailed classification used is 16 groups (England and Wales), 14 groups (Scotland) and 12 groups (Northern Ireland).

Sprache:
This indicator is produced for use within the Standard Spending Assessments for England and provides an approximate indication for a person in a household that a language other than English might be the first language spoken.

Quelle:
- Office for National Statistics et. al. (2004): Census 2001 http://www.statistics.gov.uk/statbase/Product.asp?vlnk=12951 (13-02-2009)
- Office for National Statistics et. al. (2008): Social Trends 32 2008 http://www.statistics.gov.uk/StatBase/Product.asp?vlnk=13675 (13-02-2009)
- Office for National Statistics (2005): International migration. Migrants entering or leaving the United Kingdom and England and Wales, 2005 http://www.statistics.gov.uk/StatBase/Product.asp?vlnk=507&Pos=3&ColRank=1&Rank=272 (13-02-2009)

United Kingdom, England, Labour Force Survey 2007

Nationalität:
What is your nationality?
- UK, British
- Irish Republic
- Hong Kong
- China
- Other

if other: Type in main nationality:

Geburtsland:
In which country were you born?
- England
- Wales
- Scotland
- Northern Ireland
- UK, Britain (don't know country)
- Republic of Ireland
- Hong Kong
- China
- Other

if other: Type in country

What year did you first arrive in the UK?
(if arrived in this country before 1900, enter 1900)

Apart from holidays and short visits abroad, have you lived in the UK continuously since then?
- yes
- no

What year did you last arrive in the UK?
(if arrived in this country before 1900, enter 1900)
Which month did you last arrive in the UK?
Which year did you become a British citizen?

Migrationshintergrund:
In which country was your father born?
- England
- Wales
- Scotland
- Northern Ireland
- UK, Britain (don't know country)

- Republic of Ireland
- Hong Kong
- China
- Other

if other: Type in country
In which country was your mother born?

- England
- Wales
- Scotland
- Northern Ireland
- UK, Britain (don't know country)
- Republic of Ireland
- Hong Kong
- China
- Other

if other: Type in country

Zuwanderungsgrund:
How Many years in total have you lived in the UK?
What was your main reason for coming to the UK?

- Employment
- Study
- To get married or form a civil partnership in the UK
- To accompany family or join spouse or other family already in the UK
- Assylum
- Some other reason

And did you have a job or job offer in the UK before coming to the UK?

- Yes
- No

And was this the same company you had been working for before coming to the UK?

- Yes
- No

Nationale Identität:
What do you consider your national identity to be?
You may choose as many as apply. Is it …

- English
- Scottish
- Welsh
- Irish
- British

- Other

What do you consider your national identity to be?
Please choose as many or as few as apply.

- Scottish
- English
- Welsh
- Irish
- British
- Other

What do you consider your national identity to be?
Please choose as many or as few as apply.

- Welsh
- English
- Scottish
- Irish
- British
- Other

How would you describe your national identity?
(Enter description of national identity)
Other national identity:

Sprache:
Can you understand spoken Welsh? yes/no
Can you speak Welsh? yes/no
Do you speak Welsh?

- daily,
- weekly,
- less often,
- or never?

Can you read Welsh? yes/no
Can you write Welh? yes/no

Ethnische Zugehörigkeit:
To which of these ethnic groups do you consider you belong?

- White
- Mixed
- Asian or Asian British
- Black or Black British
- Chinese
- Other ethnic group

- If White:
  And to which of these ethnic groups do you consider you belong?

  - British
  - Another white background?
- If Mixed:
  And to which of these ethnic groups do you consider you belong?
  - White + Black Caribbean
  - White + Black African
  - White + Asian, or
  - Another mixed background?
- If Asian or Asian British:
  And to which of these ethnic groups do you consider you belong?
  - Indian
  - Pakistani
  - Bangladeshi, or
  - Another Asian background?
- If Black or Black British:
  And to which of these ethnic groups do you consider you belong?
  - Caribbean
  - African, or
  - Another Black background?
- If Other:
  Please can you describe your ethnic group
  - Another white background
  - Another mixed background
  - Another Asian background
  - Another Black background

Quelle:
Office for National Statistics (2007): Labour Force Survey: Transitional Questionnaire

United States of America, Census of Population and Housing 2000

Staatsangehörigkeit:
The data on citizenship were derived from answers to long-form questionnaire Item 13, which was asked of a sample of the population.
On the stateside questionnaire, respondents were asked to select one of five categories:
(1) born in the United States,
(2) born in Puerto Rico or a U.S. Island Area (such as Guam),
(3) born abroad of American parent(s),
(4) naturalized citizen,
(5) not a citizen.

On the Puerto Rico questionnaire, respondents were asked to select one of five categories:
(1) born in Puerto Rico,
(2) born in a U.S. state, District of Columbia, Guam, the U.S. Virgin Islands, or the Northern Mariana Islands,
(3) born abroad of American parent or parent(s),
(4) U.S. citizen by naturalization,
(5) not a citizen of the United States.
People not reporting citizenship were assigned citizenship based on a set of criteria including the citizenship status of other household members and place of birth. (See ‘‘Place of Birth.’’).

- Citizen:
  This category includes respondents who indicated that they were born in the United States, Puerto Rico, a U.S. Island Area, or abroad of American parent or parents. People who indicated that they were U.S. citizens through naturalization are also citizens.
- Native:
  The native population includes people born in the United States, Puerto Rico, or the U.S. Island Areas (such as Guam). People who were born in a foreign country but have at least one American (U.S. citizen) parent also are included in this category. The native population includes anyone who was a U.S. citizen at birth.
- Foreign born:
  The foreign-born population includes all people who were not U.S. citizens at birth. Foreign-born people are those who indicated they were either a U.S. citizen by naturalization or they were not a citizen of the United States.

Geburtsland:
The data on place of birth were derived from answers to long-form questionnaire Item 12 which was asked of a sample of the population. Respondents were asked to report the U.S. State, Puerto Rico, U.S. Island Area, or foreign country where they were born. People not reporting a place of birth were assigned the state or country of birth of another family member or their residence 5 years earlier, or were imputed the response of another person with similar characteristics. People born outside the United States were asked to report their place of birth according to current international boundaries. Since numerous changes in boundaries of foreign countries have occurred in the last century, some people may have reported their place of birth in terms of boundaries that existed at the time of their birth or emigration, or in accordance with their own national preference.

Ethnizität durch Selbstauskunft:
The concept of race as used by the Census Bureau reflects self-identification by people according to the race or races with which they most closely identify. These categories are sociopolitical constructs and should not be interpreted as being scientific or anthropological in nature. Furthermore, the race categories include both racial and national-origin groups. (...) The race categories are described below with a sixth category, "Some other race," added with OMB U.S. Census Bureau A-3 approval. In addition to the five race groups, the OMB also states that respondents should be offered the option of selecting one or more races. If an individual could not provide a race response, the race or races of the user older or other household members were assigned by the computer using specific rules of precedence of household relationship. For example, if race was missing for a natural-born child in the household, then either the race or races of the householder, another natural-born child, or the spouse of the householder were assigned. If race was not reported for anyone in the household, the race or races of a householder in a previously processed household were assigned.

Abstammung:
The data on ancestry were derived from answers to long-form questionnaire Item 10, which was asked of a sample of the population. The data represent self-classification by people according to the ancestry group or groups with which they most closely identify. Ancestry refers to a person's ethnic origin or descent, ''roots,'' heritage, or the place of birth of the person, the person's parents, or their ancestors before their arrival in the United States. Some ethnic identities, such as Egyptian or Polish, can be traced to geographic areas outside the United States, while other

ethnicities, such as Pennsylvania German or Cajun, evolved in the United States.

Sprache:
Ability to Speak English Data on ability to speak English were derived from the answers to long-form questionnaire Item 11c, which was asked of a sample of the population. Respondents who reported that they spoke a language other than English in long-form questionnaire Item 11a were asked to indicate their ability to speak English in one of the following categories: ‘‘Very well,’’ ‘‘Well,’’ ‘‘Not well,’’ or ‘‘Not at all.’’ The data on ability to speak English represent the person’s own perception about his or her own ability or, because census questionnaires are usually completed by one household member, the responses may represent the perception of another household member. Respondents were not instructed on how to interpret the response categories in Question 11c. People who reported that they spoke a language other than English at home, but whose ability to speak English was not reported, were assigned the English-language ability of a randomly selected person of the same age, Hispanic origin, nativity and year of entry, and language group.
Data on language spoken at home were derived from answers to long-form questionnaire Items 11a and 11b, which were asked of a sample of the population. Data were edited to include in tabulations only the population 5 years old and over. Questions 11a and 11b referred to languages spoken at home in an effort to measure the current use of languages other than English. People who knew languages other than English but did not use them at home or who only used them elsewhere were excluded. Most people who reported speaking a language other than English at home also speak English. The questions did not permit determination of the primary or dominant language of people who spoke both English and another language.
Instructions to enumerators and questionnaire assistance center staff stated that a respondent should mark ‘‘Yes’’ in Question 11a if the person sometimes or always spoke a language other than English at home. Also, respondents were instructed not to mark ‘‘Yes’’ if a language other than English was spoken only at school or work, or if speaking another language was limited to a few expressions or slang of the other language. For Question 11b, respondents were instructed to print the name of the non-English language spoken at home. If the person spoke more than one language other than English, the person was to report the language spoken more often or the language learned first. For people who indicated that they spoke a language other than English at home in Question 11a, but failed to specify the name of the language in Question

11b, the language was assigned based on the language of other speakers in the household, on the language of a person of the same Spanish origin or detailed race group living in the same or a nearby area, or of a person of the same place of birth or ancestry. In all cases where a person was assigned a non-English language, it was assumed that the language was spoken at home. People for whom a language other than English was entered in Question 11b, and for whom Question 11a was blank were assumed to speak that other language at home. The write-in responses listed in Question 11b (specific language spoken) were optically scanned or keyed onto computer files, then coded into more than 380 detailed language categories using an automated coding system. The automated procedure compared write-in responses reported by respondents with entries in a master code list, which initially contained approximately 2,000 language names, and added variants and misspellings found in the 1990 census. Each write-in response was given a numeric code that was associated with one of the detailed categories in the dictionary. If the respondent listed more than one non-English language, only the first was coded.
The write-in responses represented the names people used for languages they speak. They may not match the names or categories used by linguists. The sets of categories used are sometimes geographic and sometimes linguistic. The following table provides an illustration of the content of the classification schemes used to present language data.

Quelle:
U.S. Census Bureau (2000a): 2000 Census of Population and Housing
http://www.census.gov/prod/cen2000/index.html (13-02-2009)

US Census 2000 Questionnaire:

1. Is this person Spanish/Hispanic/Latino?

2. What is this person's race? Mark one or more races.
   a) White
   b) Black, African American, Negro
   c) American Indian or Alaska Native
   d) Asian Indian
   d) Chinese
   d) Filipino
   d) Japanese
   d) Korean
   d) Vietnamese
   d) Other Asian
   e) Native Hawaiian
   e) Guamanian or Chamorro
   e) Samoan
   e) Other Pacific Islander
   f) some other race

(Same letter same category. But you can combine each letter with each other, altogether 52 possibilities.)

3. What is this persons ancestry or ethnic origin?
4. Does this person speak a language other then English at home?
5. How well does this person speak English?
6. Where was this person born?
7. Is this person a citizen of the United States?
8. When did this person come to live in the United States?

Quelle:
U.S. Census Bureau (2000b): Census 2000. Long Form Questionnaire.
http://www.census.gov/dmd/www/pdf/d02p.pdf (13-02-2009)

Anhang A2:
Definitionen für "Ethnizität" von der European Commission und Eurostat, sowie die OECD- und UN-Definitionen

- Eurostat – Definitionen aus RAMON
- Eurostat – EU Survey on Income and Living Conditions (EU-SILC)
- Euroststst – European Community Household Panel (ECHP)
- Eurostat – Labour Force Survey (LFS)
- Commission of the European Communities
  Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates
  über Volks- und Wohnungszählungen
- OECD – Definitions
- UN – Definitions

Eurostat – Definitionen aus RAMON

Staatsangehörigkeit:
Citizenship was defined as the legal nationality of each person, and a citizen was a person who was a legal national by birth or naturalization, whether by declaration, option, marriage or other means.
Citizenship (migration statistics) means the particular legal bond between an individual and his or her State, acquired by birth or naturalisation, whether by declaration, choice, marriage or other means according to national legislation.

Geburtsland:
"Country of birth" (migration statistics) means the country of residence (in its current borders, if the information is available) of the mother at the time of the birth or, in default, the country (in its current borders, if the information is available) in which the birth took place.

Immigration:
"Immigration" (migration statistics) means the action by which a person establishes his or her usual residence in the territory of a Member State for a period that is, or is expected to be, of at least 12 months, having previously been usually resident in another Member State or a third country.

Quelle:
Eurostat (2008): Concepts and Definitions Database (CODED)
http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/index.cfm?TargetUrl=DSP_PUB_WELC (13-02-2009)

Eurostat – EU Survey on Income and Living Conditions (EU-SILC)

Geburtsland:
Country of birth is defined as the country of residence of the mother at the time of birth.
If a person was born in a place that currently belongs to a country different from the country that the place belonged to at the time of birth, the 'country' which the place belonged to at the moment of birth should be recorded.
In the case of countries that no longer exist (such as parts of the former Soviet Union or others), the present-day borders of the country should be used.

Staatsangehörigkeit:
Citizenship is defined as the particular legal bond between the individual and his/her State acquired by birth or naturalisation, whether by declaration, option, marriage or other means according to the national legislation. It corresponds to the country of which the passport is used.
For persons with multiple citizenship and where one of the citizenship is the one of the country of residence, that citizenship should be coded.

Quelle:
European Commission, Eurostat (2006): Description of SILC User Database Variables: Cross-sectional and Longitudinal. Version 2006.1 from 01-03-08

Eurostat – European Community Household Panel (ECHP)

Nationale Herkunft:
Migration Trajectory
- Person born in the country of present residence, lives in the same region since birth
- Person born in the country of present residence, lives in a different region within the country before coming to this region
- Person born in the country of present residence, lived abroad before coming to this region
- Person born abroad, still lived in the same foreign country before coming to the coutry of present residence
- Person born abroad, lived in another foreign country before coming to the country of present reidence
- not applicable

Year of arrival in this region:
- year of arrival
- not applicable

Code of last foreign country of residence before coming to present country
- Community
- Other European countries
- Africa, details unknown
- North Africa
- West Africa
- Central, East and South Africa
- America, details unknown
- North America
- Central and South America
- Asia, details unknown
- Near and Middle East
- Other Asia Countries
- Australia, Oceania and other countries
- any country not elsewhere classified
- not applicable (person stayed in the present country of residence)

Code of last foreign country of residence grouped before coming to present country
- Community
- Other European countries
- Africa
- America
- Asia
- Australia, Oceania and other countries
- any country not elsewhere classified
- not applicable (person stayed in the present country of residence)

Year of arrival in the country of present residence
- year of arrival
- not applicable

Geburtsland:
Code of foreign country of birth
- Community
- Other European countries
- Africa, details unknown
- North Africa
- West Africa
- Central, East and South Africa
- America, details unknown
- North America
- Central and South America
- Asia, details unknown
- Near and Middle East
- Other Asia Countries
- Australia, Oceania and other countries
- any country not elsewhere classified
- not applicable (person stayed in the present country of residence)

Staatsangehörigkeit:
Citizenship (abbreviated)
- Nationals
- Another EU citizenship
- Other citizenship (Extra-EU)
- not national, but citizenship unknown
- not applicable

Existence of a second citizenship
- Yes
- No
- not applicable

Second citizenship:
- An EU country
- Other
- not applicable

Quelle:
European Commission, Eurostat (2003): ECHP UDB. Description of variables. Data Dictionary, Coodebook and Differenbces between Countries and Waves. DOC.PAN 166 7 2003-12

Eurostat – Labour Force Survey (LFS)

Specifications on the 2008 ad hoc module on the labour market situation of migrants and their immediate descendants

Staatsangehörigkeit:
Year of acquisition of citizenship
- Year unknown but national by acquisition
- National at birth
- National since the creation of the country/redefinition of borders
- not applicable

Migrationshintergrund:
Country of birth of father
(For Germany: Nationality/former nationality of father when he has in the reference week the German nationality)
For coding see ISO country classification
- Country unknown but father born abroad

Country of birth of mother
(For Germany: Nationality/former nationality of father when she has in the reference week the German nationality)
For coding see ISO country classification
- Country unknown but mother born abroad

Aufenthaltsdauer:
Total number of years of residence in the host country
- years:
- not applicable

Migrationsgrund:
Main reason the person had for migrating (last migration)
1 Employment, intra-corporate transfer
2 Employment, job found before migrating other than code 1
3 Employment, no job found before migrating
4 Study
5 International protection
6 Accompanying family / family reunification
7 Family formation
8 Other
9 not applicable

Aufenthaltsstatus:
Whether the duration of the current residence permit/visa/certificate is limited
(optional for France)
0 Yes, less than 1 year
1 Yes, number of years
6 Yes, limited duration of more than 5 years
7 Yes, but do not know the duration
8 No
9 not applicable

Whether current legal access to the labour market is restricted?
1 Yes, access restricted to employment for specific employers/sectors/ occupations
2 Yes, access restricted to self-employment
3 Yes, access not allowing self-employment
4 Yes, combination of 1 and 2
5 Yes, combination of 1 and 3
7 No
8 Does not know
9 not applicable

Quelle:
European Commission (2007): Commission Regulation (EC) No 102/ 2007 of 2 February 2007 adopting the specifications of the 2008 ad hoc module on the labour market situation of migrants and their immediate descendants, as providing for by Council Regulations (EC) No 577/8 and amending Regulation (EC) No 430/2005. Official Journal of the European Union: Pp. I.28/3-I.28/7.

Commission of the European Communities

Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Volks- und Wohnungszählungen Brüssel, 23.02.2007

Auflistung der Variablen zum Erfassen von "Ethnicity", pp.13-16:

1.1 Obligatorische Themen für die geografischen Ebenen: NUTS 3, LAU 2

1.1.1 Nicht abgeleitete Themen

- Geburtsland/ -ort
- Staatsangehörigkeit
- Vorheriger üblicher Aufenthaltsort und Datum der Ankunft am derzeitigen Aufenthaltsort
  oder üblicher Aufenthaltsort ein Jahr vor der Zählung

1.2 Obligatorische Themen für die geografischen Ebenen: nationale Ebene, NUTS 1, NUTS 2

1.2.1 Nicht abgeleitete Themen

- Geburtsland/ -ort
- Staatsangehörigkeit
- Bei früherem Wohnsitz im Ausland Jahr der Ankunft im Meldeland
- Vorheriger üblicher Aufenthaltsort und Datum der Ankunft am derzeitigen Aufenthaltsort
  oder üblicher Aufenthaltsort ein Jahr vor der Zählung

1.3 Empfohlene Themen für die geographischen Ebenen: nationale Ebene, NUTS 1, NUTS 2, NUTS 3, LAU 2

1.3.2 Nicht abgeleitete Themen

- Vorheriges übliches Aufenthaltsland (bei Aufenthalt im Ausland)
- Gesamtdauer des Aufenthalts im Meldeland
- Üblicher Aufenthaltsort fünf Jahre vor der Zählung
- Grund für die Wanderung
- Geburtsland der Eltern
- Einbürgerung
- Ethnische Zugehörigkeit
- Sprache

1.3.3 Abgeleitete Themen

- Personen mit ausländischem / inländischem Hintergrund
- Für die internationale Wanderung relevante Bevölkerungsgruppen
- Bevölkerung mit Flüchtlingshintergrund
- Vertriebene

Quelle:
Commission of the European Communities (2007): Proposal for a Regulation of the European Parliament and of the Council on population and housing censuses. Brussels, 23.2.2007. deutsche Fassung
http://eur-lex.europa.eu/Notice.do?mode=dbl&lng1=de,en&lang=&lng2=cs,da,de,el,en,es,et,fi,fr,hu,it,lt,lv,mt,nl,pl,pt,sk,sl,sv,&val=443972:cs&page=&hwords=null (13-02-2009)

UN – Definitions

Daten werden nicht von der UN selbst erhoben sondern stammen von den nationalen Statistischen Ämtern. Die Daten werden bereits von den nationalen statistischen Ämtern aggregiert.

Staatsangehörigkeit:
The geographical regions and groupings of countries and areas are not comprehensive but only a selection of those which are or may be used in the compilation of statistics. The macro geographical regions are arranged to the extent possible according to continents. Within these groupings more detailed component geographical regions are shown. Economic, trade and other groupings are organized mainly around economic and grade interests. (United Nations Statistics Division, 2007).
Citizenship is defined as the particular legal bond between an individual and his/her State. A citizen is a legal national of the country of enumeration; a foreigner is a non-national of the country (that is, a citizen of another country). Because the country of citizenship is not necessarily identical to the country of birth, both items should be collected in a census.
Additional information on citizenship could be collected so as to permit the classification of the population into (a) Citizen by birth, (b) citizen by naturalization whether by declaration, option, marriage or other means, and (c) foreigners (citizens of another country). In addition, information on them country of citizenship of foreigners should be collected. It is important to record country of citizenship as such and not to use an adjective to indicate citizenship, since some of those adjectives are the same as those used to designate ethnic groups. (United Nations, 2008: 126 f.).

In der Fremde geboren:
Description: Individuals not born in the territory in which they live. (United Nations Statistics Division, 2007)

Geburtsort:
The place of birth is the civil division in which the person was born or, for those born in other countries, the country of birth. For persons born in the country where the census is taken (the native-born population), the concept of place of birth usually refers to the geographical unit of the country in which mother of the individual resided at the time of person's birth. In some countries, however, the place of birth of natives is defined as the geographical unit in which the birth actually took place. Each

country should explain which definition it has used in the census. (United Nations, 2008: 120).
The country of birth is the country in which the person was born. It should be noted that the country of birth of a person is not necessarily the same as his or her country of citizenship, which is a separate census topic dealt with below. It is recommended that place of birth be asked of all persons first to distinguish the native-born from the foreign-born population. The collection of this information is necessary even in countries where the proportion of the foreign-born population is small. For the foreign-born population, the collection of additional information on the specific country of birth is recommended so as to permit the classification of the foreign-born population by country of birth. For respondents who are born outside of the country of enumeration and cannot name their country of birth, at least the continent or region where that country is located should be ascertained. (United Nations, 2008: 125 f.).
For purpose of international comparability as well as for internal use, information on country of birth should be collected on the basis of international boundaries existing at the time of the census. (United Nations Statistical Commission et al., 1998: 20).

Migrant, international:
Description: Any person who changes his or her country of usual residence. A person's country of usual residence is that in which the person lives, that is to say, the country in which the person has a place to live where he or she normally spends the daily period of rest. Temporary travel abroad for purposes or recreation, holiday, business, medical treatment or religious pilgrimage does not entail a change in the country of usual residence. (United Nations Statistics Division, 2007)

Quelle:
- United Nations Statistics Division (2007): Common Database http://unstats.un.org/unsd/cdb/cdb_list_dicts.asp
- United Nations (2008): Principles and Recommendations for Population and Housing Censuses. Revision 2. New York
- United Nations Statistical Commission and Economic Commission for Europe Conference of European Statisticians, Economic Commission for Europe, Committee on Human Settlements (1998): Recommendations for the 2000 Censuses of Population and Housing in the ECE Region. Statistical Standards and Studies, No. 49. New York and Geneva: United Nations

OECD – Definitions

Staatsangehörigkeit:
Citizenship is the legal nationality of the persons concerned (i.e. of live births, parents, descendants, brides, grooms, divorcees).

Migrantengruppen:
- The foreign population of a country refers to all persons who have that country as country of usual residence and who are the citizens of another country''

Informationen zu Aufenthaltsstatus
- Migrants for settlement are foreigners granted the permission to stay for a lengthy or unlimited period, who are subject to virtually no limitations regarding the exercise of an economic activity.
- Foreigners admitted for humanitarian reasons (other than asylum proper or temporary protection) are foreigners who are not granted full refugee status but are nevertheless admitted for humanitarian reasons because they find themselves in refugee-like situations
- Foreigners admitted for settlement
  Foreigners admitted for settlement are foreign persons granted the permission to reside in the receiving country without limitations regarding duration of stay or exercise of an economic activity. Their dependants, if admitted, are also included in this category''
- ''Foreigners admitted for family formation or reunification Foreigners admitted for family formation or reunification are foreigners admitted because they are the immediate relatives of citizens or foreigners already residing in the receiving country or because they are the foreign fiancée(e)s or the foreign adopted children of citizens. The definition of immediate relatives varies from country to country but it generally includes thespouse and minor children of the person concerned
- Foreigners granted temporary protected status are foreigners who are allowed to stay for a temporary though possibly indefinite period because their life would be in danger if they were to return to their country of citizenship
- Foreigners having the right to free establishment are foreigners who have the right to enter, stay and work within the territory of a country other than their own by virtue of an agreement or treaty concluded between their country of citizenship and the country they enter
- Foreigners in transit are persons who arrive in the receiving country but do not enter it formally because they are on their way to another destination''

- Foreigners seeking asylum is a category that encompasses both persons who are allowed to file an application for asylum (asylum-seekers proper) and those who do not enter the asylum adjudication system formally but are nevertheless granted the permission to stay until they can return safely to their countries of origin (that is to say, they become foreigners granted temporary protected status)
- Foreigners whose entry or stay is not sanctioned refers to foreigners who violate the rules of admission and stay of the receiving country and are deportable, as well as foreign persons attempting to seek asylum but who are not allowed to file an application and are not permitted to stay in the receiving country on any other grounds"
- Foreigners whose status is regularised are foreigners whose entry or stay has not been sanctioned by the receiving State or who have violated the terms of their admission but who are nevertheless allowed to regularise their status. Although most persons regularising their status have already been present in the receiving country for some time, their regularisation may be taken to represent the time of their official admission as international migrants"
- The immigrant population is usually defined in one of two ways. Some countries have traditionally focused on producing data that represents foreign nationals (European countries and Japan) whilst others refer to the foreign-born (Australia, Canada and the United States). This difference in focus relates in part to the nature and the history of immigration systems and legislation on citizenship and Naturalisation.
- Foreign migrant workers are foreigners admitted by the receiving State for the specific purpose of exercising an economic activity remunerated from within the receiving country. Their length of stay is usually restricted as is the type of employment they can hold
- Foreign retirees (as settlers) are persons beyond retirement age who are granted the right to stay over a long period or indefinitely in the territory of a State other than their own provided that they have sufficient independent income and do not become a charge to that State
- The foreign-born population of a country is all persons who have that country as the country of usual residence and whose place of birth is located in another country

Sprache:
Language spoken at home

- In Programme for International Student Assessment (PISA), students were asked if the language spoken at home most of the time is the language of assessment, another official national language, other national dialect or language, or another language.

The responses were then grouped into two categories: the language spoken at home most of the time is different from the language of assessment, from other official national languages, and from other national dialects or languages, and; the language spoken at home most of the time is the language of assessment, other official national languages, or other national dialects or languages.

- Language – UN: In the context of this glossary, a means of verbal communication used by a large community, including the words, their pronunciation and the methods of combining them."
- Language – ISO: Language is a system of signs for communication, usually consisting of a vocabulary and rules.

Quelle:
OECD: Glossary of statistical terms
http://stats.oecd.org/glossary/ (13-02-2009)

Anhang A3:
Definitionen für "Ethnizität" in der vergleichenden Umfrageforschung.

- Eurobarometer, October-November 2005
- European Value Study, 2008
- European Social Survey, Round 1, 2002
- European Social Survey, Round 2, 2004/5, Round 3, 2006/7, Round 4, 2008/9
- International Social Survey Programme, 2004

Eurobarometer, October-November 2005

Nationalität:
What is your nationality?
Please tell me the country(ies) that applies(y)
(Multiple answers possible)
- Belgium
- Denmark
- Germany
- Greece
- Spain
- Frane
- Ireland
- Italy
- Luxembourg
- Netherlands
- Portugal
- United Kingdom (Great Britain, Northern Ireland)
- Austria
- Sweden
- Finland
- Republic of Cyprus
- Czech Republic
- Estonia
- Hungary
- Latvia
- Lithuania
- Malta
- Poland
- Slovakia
- Slovenia
- Bulgaria
- Romania
- Turkey
- Croatia
- Territory of yprus North
- Other countries
- Don't know

Quelle:
Eurobarometer (2005): Eurobarometer 64.2, October-November 2005. Basic Bilingual Questionnaire. TNS Opinion & Social

European Value Study, 2008

Einstellungen:
Which of these geographical groups would you say you belong to first of all?
And secondly?
- Locality or town where you live
- Region of country where you live
- Country:
- Europe
- The world as a whole

Are you a citizen of (country)?
- Yes
- No

How proud are you to be a (country) citizen?
- from "very proud" to "not at all proud"

Some people say the following things are important for being truly (nationality). Others say they are not important. How important do you think each of the following is?
Scale: from "very important" to "not important at all"
- To have been born in (country)
- to respect (country)'s political institutions and law
- to have (country)'s ancestry
- to be able to speak (the national language) (Note: if more than one national languages, ask the national languages)
- to have lived for a long time in (country)

Nationalität:
Do you have (country's) nationality?
(Interviewer Instruction: Nationality is passport!)
- Yes
- No

What is you nationality?
(Interviewer Instruction: Nationality is passport!)
- Write in:

Geburtsland:
Where you born in (country)?
- Yes
- No

In which country were you born?
- Write in:
  (Coding Instruction: to be coded into pre-specified ISO 3166-1, 2-characters)

Aufenthaltsdauer:
Can you tell me in which year you first came to live in (country)?
- Write in year:

Migrationshintergrund:
Was your father born in (country)?
- Yes
- No

In which country was your father born?
- Write in:
  (Coding Instruction: to be coded into pre-specified ISO 3166-1, 2-characters)

Was your mother born in (country)?
- Yes
- No

In which country was your mother born?
- Write in:
  (Coding Instruction: to be coded into pre-specified ISO 3166-1, 2-characters)

Quelle:
European Value Study (2008): European Value Study. Master Questionnaire 2008. Final Version. 7 March 2008

European Social Survey, Round 1, 2002

Einstellungen:
Would you describe yourself as being a member of a group that is discriminated against in this country?
- Yes/No

On what grounds is your group discriminated against?
Probe: "What other grounds?"
- Colour or race
- Nationality
- Religion
- Language
- Ethnic group
- Age
- Gender
- Sexuality
- Disability
- Other: (write in)

Staatsangehörigkeit:
Are you a citizen of (country)?
- Yes
- No

What citizenship do you hold?
- Write in:

Geburtsland:
Were you born in (country)?
- Yes
- No

In which country were you born?
- Write in:

Aufenthaltsdauer:
How long ago did you first come to live in (country)? Please use this card
- Within the last year
- 1-5 years ago
- 6-10 years ago
- 11-20 years ago
- More than 20 years ago

Sprache:
What language or languages do you speak most often at home?
- Write in up to 2 languages:

Ethnische Zugehörigkeit:
Do you belong to a minority ethnic group n (country)?
- Yes
- No

(Footnote: "belong" refers to attachment or identification)

Migrationshintergrund:
Was your father born in (country)?
- Yes
- No

From which of these continents does your father originally come. Pleas use this card.
- Europe
- Africa
- Asia
- North America
- South America and the Caribbean
- Australasia

(Footnote: Father's country of birth is intended. Same applies for mother)

Was your mother born in (country)?
- Yes
- No

From which of these continents does your mother originally come. Pleas use this card.
- Europe
- Africa
- Asia
- North America
- South America and the Caribbean
- Australasia

Quelle:
The European Social Survey (2002): Source Questionnaire. Round 1, 2002. ESS Document date: 01-08-02, Questions C16-C28

European Social Survey, Round 2, 2004/5, Round 3, 2006/7, Round 4, 2008/9

Einstellungen:
Would you describe yourself as being a member of a group that is discriminated against in this country?
- Yes
- No

On what grounds is your group discriminated against?
Probe: "What other grounds?"
- Colour or race
- Nationality
- Religion
- Language
- Ethnic group
- Age
- Gender
- Sexuality
- Disability
- Other: (write in)

Staatsangehörigkeit:
Are you a citizen of (country)? Yes/No
What citizenship do you hold?
(to be coded into pre-specified ISO 3166-1, 2-character)
- Write in:

Geburtsland:
Were you born in (country)? Yes/No
In which country were you born?
(to be coded into pre-specified ISO 3166-1, 2-character)
- Write in:

Aufenthaltsdauer:
How long ago did you first come to live in (country)? Please use this card
- Within the last year
- 1-5 years ago
- 6-10 years ago
- 11-20 years ago
- More than 20 years ago

Sprache:
What language or languages do you speak most often at home?
(to be coded into ISO 693-2, 3-character)
- Write in up to 2 languages:

Ethnische Zugehörigkeit:
Do you belong to a minority ethnic group n (country)?
- Yes
- No

(Footnote: "belong" refers to attachment or identification)

Migrationshintergrund:
Was your father born in (country)?
- Yes
- No

In which country was your father born?
(to be coded into pre-specified ISO 3166-1, 2-character)
- Write in:

Was your mother born in (country)?
- Yes
- No

In which country was your mother born?
(to be coded into pre-specified ISO 3166-1, 2-character)
- Write in:

Quelle:
- The European Social Survey (2004): Source Questionnaire. Round 2, 2004/5. Final Version. ESS Document date: 21-07-04, Questions C16-C27
- The European Social Survey (2006): Final Source Questionnaire. Round 3, 2006/7. Amendment 03. ESS Document date: 08-08-06, Questions C24-C36
- The European Social Survey (2008): Source Questionnaire. Amendment 03. Round 4, 2008/9. ESS Document date: 08-08-08, Questions C24-C36

International Social Survey Programme, 2004

V379: Ethnicity, nationality, family origin, language code
To which ethnic group do you belong or from which country you or your ancestors are coming?

CH: Which citizenship/nationality do you have? (include also dual citizenships)
DE: What citizenship do you have? If you have several citizenships, please name all of them
FI: Added from the registers of the fieldwork institute
FLA: Do you/your father/your mother have a Belgian nationality from birth?
HU: Do you think that the Respondent is a gipsy? We ask the interviewer whether R is a gipsy or not.
LV: What is your ethnic identity?
SI: What is your nationality?
SK: What is your nationality?
US: Are you Spanish, Hispanic or Latino? What is your race? Indicate one or more races that you consider yourself to be.

Quelle:
Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung (2004): ISSP 2004. Citizenship. Codebook. ZA Study 3950.

International Social Survey Programme 2004 to 2006

ETHNIC - *Origin country / ethnic group / ethnic identity / family origin*

Finland:
2004: Not asked in the questionnaire. Added from the registers of the fieldwork institute (Statistics Finland).
2005/2006: Not asked in the questionnaire. Added from the registers of the fieldwork institute (Statistics Finland).
Note: In the original Finnish data variable ethnic is the language distribution (34 = Finnish speaking finns, 82 = Swedish speaking finns)

Belgium/Flanders:
2004:
Question 2. Do you have the Belgian nationality from birth?
Question 3. Does your father have the Belgian nationality from birth?
Question 5. Does your mother have the Belgian nationality from birth?

France:
2004/2005/2006: Not asked in the French survey. This question isn't allowed by French laws.

Germany:
2004/2005/2006:
Welche Staatsbürgerschaft haben Sie?
Wenn Sie die Staatsbürgerschaft mehrerer Länder besitzen, nennen Sie mir bitte alle.

Hungary:
2004:
Do you think that the respondent is a gypsy?
Comment: We ask the interviewer whether the respondent is a gypsy or not. It is a decision of the interviewer. Gypsy is the considerable ethnic minority in Hungary.

Latvia:
2004/2006:
What is your ethnic identity:
1. Latvian,
2. Russian,
3. Other (specify)

Slovenia
2004/2005/2006:
What is your nationality?

Sweden
2006:
At the time of your birth, where both of your parents Swedish citizens?

USA
20042005/2006:
Are you Spanish, Hispanic, or Latino? Yes/No
What is your race? Indicate one or more races that you consider yourself to be.

1. White
2. Black or African American
3 merican Indian or Alaska Native
4. Asian Indian
5. Chinese
6. Filipino
7. Japanese
8. Korean
9. Vietnamese
10. Other Asian
11. Native Hawaiian
12. Guamanian or Chamorro
13 amoan
14. Other Pacific Islander
15. Some other race

Quelle:
ISSP (2004/2005/2006): Variablenübersicht
http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/issp/modules-study-overview/citizenship/ (14-03-2009)
http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/issp/modules-study-overview/work-orientations/2005/ (14-03-2009)
http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/issp/modules-study-overview/role-of-government/2006/ (14-03-2009)

Überlegungen des ISSP "Ethnicity" aktuell nicht mehr zu erfassen

Use a separate table for each Background Variable.

1. Variable name (e.g. "WRKST"):	ETHNIC
2. Current description/instructions for variable (pls. copy in from <bv2001_20060425.doc>	**ETHNIC** Origin country / ethnic group / ethnic identity / family origin 0. not available 9/99. No answer
3. Problems with current version (pls. describe in particular where countries use same standard code for divergent national contents; name concerned codes and countries)	For comparative purposes, this variable is virtually useless. More than half of the ISSP members don't ask this question at all. Some do not ask respondents but then it is unclear where the information comes from. What is asked is also extremely different: some members provide information on citizenship or nationality; others ask for parents' citizenship; race; or self-assessment of ethnic identity. There are only a few countries which measure the same concept. In addition, the differentiation between groups is extremely different. Some countries just contrast main ethnicity vs. all the other groups, others have very few ethnicities vs. all other groups; one country gives only the information whether respondent belongs to one minority group or not; some countries state that the ISSP classification schema does not really fit their national situation (this is most obvious in the case of Latvia, where the ISSP schema puts all the Baltic people into one basket).
4. Proposed revision of description/instructions (pls. provide full text as you would use for final version)	
5. Judge to what extent revision may solve problems: 1-complete; 2-partly; 3-impossible, variable must be changed/replaced	We do not see any chance that any revision would give something comparable across all countries. The problem is located at the conceptual level and also refers to the number of respondents expected in the different categories. There are even big differences for the "developed" world. For instance, for the American perspective an internal differentiation of US citizens is crucial while a differentiation of people with passports from other countries is rather meaningless. For other countries, e.g. Germany or Ireland, the reverse is true.
6. Additional remarks	

ISSP (2008): Internes Arbeitspapier

Die Autoren

Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik
GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften,
Abteilung: Center for Survey Design and Methodology
Mannheim
Email: juergen.hoffmeyer-zlotnik@gesis.org

Uwe Warner
CEPS/INSTEAD – Centre d'Etudes de Populations, de Pauvreté et de Politiques Socio-Economiques / International Network for Studies in Technology, Environment, Alternatives, Development
Differdange, Luxembourg
Email: uwe.warner@ceps.lu